

A close-up photograph of moss, showing intricate green and yellowish structures. A white rectangular text box is overlaid on the upper right portion of the image.

Geschäftsbericht 2009

JUNGFRAUBAHNEN

Jungfraubahn Holding AG

Auf Wunderwegen

Kennzahlen 2009



Betriebssertrag

Mio. CHF



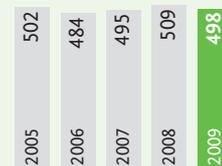
Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. CHF



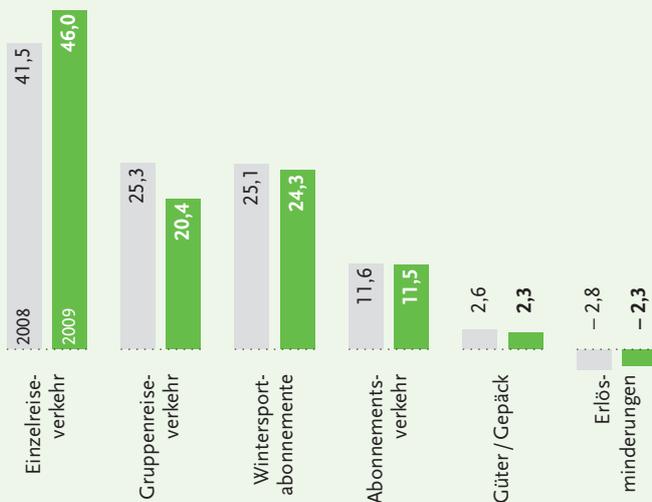
Jahresgewinn

Mio. CHF



Personalbestand

Vollzeitstellen



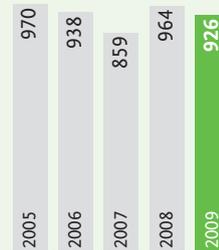
Verkehrsertrag in Segmenten

Mio. CHF



Besucher Jungfraujoch

in Tausend



Gasteintritte Jungfrau Winter

in Tausend
(nur Skigebiete Kleine Scheidegg-Männlichen und Grindelwald-First)

Konzernrechnung

	Tausend CHF	2009	2008	Veränderung in Prozent
Betriebssertrag		134 263	134 717	- 0,3 %
Verkehrsertrag		102 172	103 348	- 1,1 %
EBITDA ¹		51 210	49 790	2,9 %
EBITDA ¹ in % des Betriebsertrages		38,1 %	37,0 %	3,0 %
EBIT ²		28 135	27 596	2,0 %
EBIT ² in % des Betriebsertrages		21,0 %	20,5 %	2,4 %
Jahresgewinn		22 138	20 979	5,5 %
Umsatzrentabilität (ROS)		16,5 %	15,6 %	5,8 %
Free Cashflow		25 111	28 567	- 12,1 %
Eigenfinanzierungsgrad		75,3 %	73,0 %	3,1 %
Personalbestand (Vollzeitstellen)		498	509	- 2,2 %

¹ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations.

² Earnings Before Interests and Taxes.

Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2009

1	Jahresbericht
19	Tochtergesellschaften
33	Finanzbericht
61	Corporate Governance



Auf dem Aletschgletscher mit Blick Richtung Jungfrauoch – Top of Europe.

Jahresbericht

- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Detailberichterstattung
- 13 Führung und Zielsetzungen der Gruppe



Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
geschätzte Damen und Herren*

Mit CHF 22,1 Mio. haben wir einen neuen Rekordgewinn erzielt. Basis für dieses ausgezeichnete Resultat ist eine Kostenreduktion von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr kombiniert mit einer guten Frequenzentwicklung und einem guten Wintergeschäft.

Während wir uns auf das Jahr 2009 vorbereiteten, schlitterte die Weltwirtschaft immer tiefer in eine Finanzkrise. Die Auswirkungen auf die übrige Wirtschaft waren unklar und veranlassten zu vorsichtigem Handeln. Wir strafften die Budgets und leiteten Sparmassnahmen ein.

Bei aller Zurückhaltung waren wir dennoch überzeugt, dass schwierige Zeiten auch Chancen bieten würden: Mit gezielten Aktionen positionierten wir das *Jungfraujoch – Top of Europe* stärker in den Nah- und Binnenmärkten. Dass es aber mit 651 000 Gästen auf dem *Jungfraujoch – Top of Europe* gerade eines der besucherstärksten Jahre werden würde und gleichzeitig ein starker Winter eintraf, durften wir uns nicht erhoffen. Umso grösser ist unsere Freude über das Ergebnis. Wir sind uns bewusst, dass sich anhaltend hohe oder gar steigende Passagiervolumen künftig auch auf der Aufwandseite wieder bemerkbar machen werden. Es wird unsere Aufgabe sein, dem Kostendruck standzuhalten, und dafür zu sorgen, dass die Ausgaben nicht überproportional wachsen, damit auch die im Wettbewerb notwendigen Investitionen in Erneuerung und Attraktivitätssteigerung getätigt werden können.

Verkehrsertrag

2009 war das wirtschaftliche Umfeld schwierig. Die Angst vor einer Schweinegrippe-Pandemie, die Wirtschaftskrise und der starke Schweizer Franken führten dazu, dass viele ausländische Gäste fernblieben. Aus Asien reisten rund 100 000 Personen weniger zum *Jungfraujoch – Top of Europe* als im Jahr 2008. Dennoch erzielte die Gruppe einen Verkehrsertrag von CHF 102 Millionen und erreichte damit das zweitbeste Resultat in der Geschichte des Unternehmens. Nur im Jahr 2008 wurde dieses um 1,2 % übertroffen. Mit zu diesem hervorragenden Verkehrsertrag beigetragen haben die Frequenzzunahmen bei den Erlebnisbergen und der starke Winterumsatz.



Mit CHF 22,1 Mio. haben wir einen neuen Rekordgewinn erzielt.

Die längerfristige Ausrichtung sorgt für Stabilität

Als Verbund über hundertjähriger Unternehmen hatten die Jungfrauabahn schon öfters wirtschaftlich turbulente Zeiten durchzustehen. Es bewährt sich, in solchen Situationen an den soliden Grundpfeilern der Strategie festzuhalten: Wir verbessern unverändert Qualität, fördern Kundennähe und wachsen primär endogen durch bessere Auslastung und neue Attraktionen. Das Leitmotto zu Letzterem lautet: «Wir wollen 10 Monate Hochsaison!» Dies erreichen wir über eine Fülle von gezielten Massnahmen. Wir fördern und organisieren beispielsweise besondere Anlässe, wie die *Starnacht* in Interlaken oder das *SnowpenAir*-Konzert auf der Kleinen Scheidegg. Mit solchen Veranstaltungen machen wir nicht nur auf die Region aufmerksam, sondern generieren zusätzliche touristische Auslastung in der Zwischensaison.

Die Jungfrauabahn bekennen sich zu einer Value-Strategie. Unsere strategischen Finanzziele sind langfristig auf die Generierung von Free Cashflow ausgerichtet. Sie sind geeignet, das Unternehmen dauernd auf dem Pfad des wirtschaftlichen Erfolgs zu halten. Der Erhalt einer gesunden Rentabilität und damit der Investitions- und Erneuerungsfähigkeit ist jedoch nicht nur eine Verpflichtung gegenüber den Aktionärinnen, Aktionären, sondern geschieht im Interesse aller Stakeholder und sichert damit letztlich einen beständigen «Service public».

Eine auf den 1. Januar 2009 eingeführte neue Organisation bewirkte eine verbesserte Führbarkeit der gesamten Unternehmung. Der operative Erfolg im wirtschaftlich ungewissen Jahr 2009 ist auch ein Resultat der verbesserten Steuerungsfähigkeit unserer Unternehmung und der Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Nicht nur kurzfristige Erfolge erwarteten wir von unseren zusätzlichen Marketingaktivitäten im Fernen Osten. Mit unserer unvermindert starken Präsenz signalisieren wir unserer

treuen asiatischen Kundschaft auch in wirtschaftlich härteren Zeiten unsere Verbundenheit. Damit können wir uns mittelfristig umso besser positionieren und Marktanteile gewinnen. Mit Anlässen wie dem Cricketspiel zwischen Indien und Grossbritannien auf 3500 Metern über Meer oder dem Besuch des Boxweltmeisters *Vitali Klitschko* erreichten wir eine hohe Medienpräsenz im In- und Ausland.

Schwerpunkte der operativen und strategischen Ausrichtung

In seiner strategischen Arbeit legte der Verwaltungsrat unverändert einen Schwerpunkt bei der Gestaltung der Zukunft des *Jungfrauochs – Top of Europe*. Mit ihrer Anziehungskraft und Ausstrahlung ist die Jungfrauabahn der Motor der Tourismuswirtschaft in der Region und die Cashcow der Gruppe. Aus den visionären Überlegungen für eine gänzlich neue Erschliessung des Jungfrauochs durch einen Schräglift resultierte bekanntlich das Entwicklungskonzept Jungfrauabahn PREMIUM. Unter dieser Bezeichnung wird die Zahnradbahn für das zweite Jahrhundert ihres Bestehens fit gemacht. Es wird möglich sein, die Strecke Kleine Scheidegg – Jungfrauoch – Kleine Scheidegg in 90 statt 120 Minuten zurückzulegen. Die kürzeste Reisezeit Grindelwald Grund – Jungfrauoch – Grindelwald Grund beträgt so noch 2 Stunden 34 Minuten. Damit ist das anvisierte Ziel «Jungfrauoch als Halbtagesausflug» realisierbar. Neben einer Markterweiterung bringt Jungfrauabahn PREMIUM mit effizienteren Rollmaterialumläufen auch Betriebskosteneinsparungen und einen massvollen Kapazitätsausbau. Dieses Programm wurde nun ergänzt mit Masterplänen für die Attraktivitätserhaltung des *Jungfrauochs – Top of Europe* sowie die räumliche Entwicklung und Gestaltung der Kleinen Scheidegg.

Das Jungfrauoch – Top of Europe wird zum Aufbruch ins neue Jahrhundert herausgeputzt und für den erwarteten Besucherandrang vorbereitet.

Masterpläne

Unsere Masterpläne sind Basis für die künftigen Investitionsentscheide und sichern die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Jungfrauobahn. Sie dienen als Grundlage für die Darlegung unserer planerischen Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit und stellen die Eingliederung von Jungfrauobahn PREMIUM in die betrieblichen Abläufe sicher. Indem sie die künftigen Entwicklungen in groben Zügen festhalten, ist sichergestellt, dass wir uns im Einzelfall / Einzelentscheid nichts (Visionäres) verbauen.

Bereits auf das Jubiläumsjahr 2012 können wir erste Teile aus dem Masterplan Jungfrauoch verwirklichen. Das *Jungfrauoch – Top of Europe* wird zum Aufbruch ins neue Jahrhundert herausgeputzt und für den erwarteten Besucherandrang vorbereitet. Wir verfeinern zudem derzeit die Planung für diejenigen Etappen, die ein grösseres Bauvolumen auslösen werden. Für diese werden wir zu gegebener Zeit einen Teil des angesparten Free Cashflows einsetzen. Die erarbeiteten Mittel werden so gewinnbringend reinvestiert: Wir werden auf dem *Jungfrauoch – Top of Europe* dank verbesserter Personenlenkung und grösserem Raumangebot über das gesamte Jahr mehr Gäste empfangen können. Durch den Ausbau von Gastronomie, Shopping und Zusatzangeboten werden wir den Ertrag pro Besucher steigern. Zur Steigerung der Attraktivität und zur Erhöhung der Zahlungsbereitschaft lancieren wir neue Angebote. Bisherige Besucher werden zu einem erneuten Ausflug animiert. Damit steigern wir die Konkurrenzfähigkeit im nationalen und internationalen Wettbewerb.

Werterhaltung und zeitgemässe Erneuerung

Der Verwaltungsrat hat die Strategie für das Geschäftsfeld Wintersport geklärt und weiterentwickelt. Mit seinem Kostendeckungsbeitrag ist es nach wie vor wertvoll und auch aus dem Gesichtspunkt der Risikodiversifikation ein wichtiger Bestandteil des Konzernportfolios. Ohne Wintersportgeschäft würde sich der Betriebsgewinn um rund CHF 8 Mio. verschlechtern. Doch gerade in diesem Bereich sind wir einem hohen Konkurrenzdruck ausgesetzt und zu ständiger Erneuerung und Modernisierung gezwungen. Diese Situation wird durch die Tatsache akzentuiert, dass viele unserer Mitbewerber von massiven Subventionen profitieren. Unsere Investitionsvorhaben wählen wir entsprechend sorgfältig aus und achten dabei streng auf die Ertragswirksamkeit. Priorität geniessen nach wie vor die Beschneiungsanlagen, die heute zum Standard moderner Skigebiete gehören. Transportanlagen werden nur dort erneuert, wo auch die entsprechende Pistenqualität sichergestellt ist.

Im Dezember 2009 konnte nach dem Bau von Beschneiungsanlagen rund um den Speichersee *Fallboden* die neue Sesselbahn *Eigernordwand* eröffnet werden. Die neue Anlage kostete CHF 11 Mio. und ersetzt einen Skilift aus dem Jahre 1959. Sie erfreut sich bei den Schneesportlern grösster Beliebtheit. Mit der Fertigstellung der Beschneiung der Talpiste nach Grindelwald im Jahre 2010 und mit dem Ausbau der dritten Sektion der Gondelbahn *Grindelwald-First* – um einen unbeliebten Transportengpass auf *Schreckfeld* zu beheben – setzen wir weiter alles daran, unserer Kundschaft einen zeitgemässen Service zu erhalten. Die Sesselbahn «WIXI», die direkt zum Start der berühmten Lauberhornabfahrt führt, werden wir voraussichtlich im Jahre 2012 erneuern. Mit unserer Investitionspolitik schaffen wir die Voraussetzungen, um unseren Deckungsbeitrag aus dem Wintersport zu erhöhen und zusammen mit unseren Partnern die Skiregion «JUNGFRAU Winter» auf Platz vier der Schweizer Skidestinationen (nach Gästezutritten) zu halten.



Die Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke *Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg* wurde unter der Kennzeichnung WAB PLUS geplant. Diese Zahnradbahn, die als Zubringer zur Kleinen Scheidegg sowohl im Sommer wie im Winter der Hauptverkehrsträger unseres Unternehmens ist, wird nun auch auf der zweiten Achse erneuert. Wir werden dabei all jene Errungenschaften (Komfort, Leistungsfähigkeit, Fahrplanstabilität, Kosteneffizienz), von denen wir auf der Grindelwaldseite bereits seit 2005 profitieren können, replizieren. In einer ersten Phase wird oberhalb von Wengen für CHF 9,6 Mio. eine Doppelspurstrecke gebaut (Inbetriebnahme beim Fahrplanwechsel Ende 2011). Diese Neuerung wird es uns erlauben, die Zahl der Fahrzeuge für eine gleichbleibende Transportkapazität um 20 % zu reduzieren. Das Sparpotenzial bei den Betriebskosten bewegt sich auf die gesamte Gruppe umgelegt immerhin bei ca. 3 %. Zudem kann die Strecke mit dem gesamtschweizerischen Taktfahrplan synchronisiert werden. Damit entsprechen wir einem wichtigen Anliegen der Bevölkerung des renommierten Tourismusortes *Wengen*. Auch für den Benutzer des Individualverkehrs – die Autos müssen bekanntlich in *Lauterbrunnen* bleiben – wird mit einer regelmässigen, einprägsamen Zugsabfahrt jede halbe Stunde eine erhebliche Qualitätsverbesserung erzielt. In einer späteren Etappe wird WAB PLUS mit der Erneuerung des Rollmaterials vollendet.

Verwaltungsrat

Auf die Generalversammlung 2008 war eine Wiederwahl des Verwaltungsrates fällig geworden. Nicht zur Wiederwahl standen *Peter Bohren* und *Peter Kappeler*. Neu gewählt wurde *Bruno Hofweber*. Dieser wurde vom Verwaltungsrat zum Mitglied des Revisionsausschusses bestimmt. *Ueli Winzenried* wechselte gleichzeitig vom Revisionsausschuss in den Entscheidungsausschuss.

Peter Bohren war seit 16. Juni 1998 im Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG. Er war Bindeglied zur Region und konnte zudem aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als auch im Seilbahnbau versierter Bauingenieur wichtige fachliche Impulse geben. *Peter Kappeler* war als Finanzfachmann wesentlich für die Definition und Durchsetzung der finanziellen Ziele unserer Unternehmung verantwortlich. Er war seit 16. Juni 2003 im Verwaltungsrat.

Anlässlich der Generalversammlung wurde ausgeführt, dass der Verwaltungsrat wünsche, die lokale Verankerung der Gruppe durch die Wahl eines weiteren geeigneten Vertreters aus der Region zu verstärken. Mit der Kandidatur des Grindelwalder *Peter Baumann* wird der Generalversammlung nun eine entsprechende Möglichkeit geboten. Überdies ergänzt und komplettiert der ETH-Ingenieur die Fachkompetenz im Verwaltungsrat in idealer Weise.



Entschädigung der Organe

Wir sind darauf bedacht, markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anzubieten, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Das Entschädigungssystem ist einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebel-Effekte, ausgestaltet. Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt.

Aufgrund aktualisierter Vergleiche mit Benchmarkunternehmen, kotierten Berner Unternehmen und mit anderen Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus hat der Verwaltungsrat für das Berichtsjahr 2009 und auch für das laufende Jahr 2010 entschieden, keine Erhöhungen der Entschädigungen vorzunehmen. Anpassungen erfolgten lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Die Ausgestaltung orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der Jungfrau Holding AG als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch:

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere die Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Beteiligung der Organe am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren),

– eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Free-Cashflow-Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

Die Publikationsvorschriften zu den Entschädigungen berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der Jungfrau Holding AG auf den Seiten 57 und 58.

Ausblick ins Jahr 2010

Wir blicken zuversichtlich ins Jahr 2010. Der Buchungsstand lässt auf eine Trendwende in den asiatischen Märkten schliessen, und das Wintergeschäft zeigt, dass die hinter uns liegende Finanzkrise auch in den Nahmärkten die Nachfrage für die Bergbahnbranche nicht dauerhaft geschwächt hat. Allerdings ist eine gewisse Zurückhaltung beim Konsum nach wie vor festzustellen. Im Zweifelsfalle wird eher Verzicht geübt, was sich beispielsweise in Form noch grösserer Wetter-sensitivität unserer Skisportgäste auswirkt. Somit dürfte 2010 ein weiteres Jahr des Aufbaus werden. Eine gänzliche Erholung der touristischen Nachfrage erwarten wir frühestens für das Jahr 2011. 2012 feiert die Jungfrau Holding ihr 100-Jahr-Jubiläum. Ein Anlass, der auf die gesamte Gruppe schon im Vorfeld positiv ausstrahlen wird.

Viel vorgenommen haben wir uns im Bereich des Online Marketings. Mit viel Elan arbeiten wir an der Erneuerung unserer Präsenz im Internet. Während wir unsere Buchungs- und Verkaufssysteme bisher vor allem für das Vermittlungs- und Grosskundengeschäft optimiert hatten, werden wir uns nun vermehrt auch dem Individualreisenden zuwenden. Wir setzen dabei auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Besuchen Sie uns nicht nur für die aktuellen Investor-Relations-Informationen, sondern auch für unsere neusten und lukrativsten Angebote auf www.jungfrau.ch. Dort werden Sie auch unser neues Corporate Design kennenlernen. Wir betonen unsere Ausrichtung hin zum integrierten Anbieter für

Wir blicken zuversichtlich ins Jahr 2010. Der Buchungsstand lässt auf eine Trendwende in den asiatischen Märkten schliessen.

Freizeit- und Ferienerlebnisse, indem wir uns von der bisherigen Kennzeichnung JUNGFRAUBAHNEN verabschieden und künftig unter der Marke JUNGFRAU – Top of Europe™ auftreten werden.

Geschäftsbericht 2008 mit Auszeichnung, Geschäftsbericht 2009 mit Wanderbroschüre

Im renommierten Geschäftsberichte-Rating der BILANZ konnte unser Bericht für das Jahr 2008 in der Kategorie Gestaltung und Realisierung den ausgezeichneten 11. Platz erreichen. Wir platzierten uns damit mitten unter Firmen, die weit mehr Zeit und Geld für die Berichterstattung aufwenden können. Dieser Erfolg ist unserem Gestalter, *Andreas Mathys*, der unter anderem die grossartigen schwarzweissen Bilder von *Ulrich Ackermann* ausgezeichnet in Szene setzte, zu verdanken. Wir gratulieren den beiden ganz herzlich.

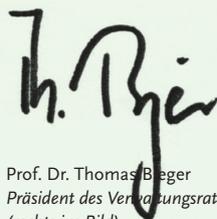
Aktuell präsentieren wir uns bunter als im vergangenen Jahr. Die grüne Farbe passt nicht nur zu unserem Thema «Auf Wunderwegen», sondern als Symbol für eine differenzierte Grundhaltung gegenüber der Natur auch ganz generell zu den Jungfraubahnen. Naturverbundenheit prägt unsere Strategie und unser operatives Handeln (wir sind nach ISO 14001 zertifiziert). Zudem haben wir berechtigte Hoffnung, dass die Menschen, die unser Angebot nutzen, nicht nur fasziniert von der grossartigen Bergwelt heimkehren, sondern sich auch vornehmen, etwas zum Erhalt der Natur und insbesondere der Gletscherwelt zu tun. So möchten wir die Leser dieses Geschäftsberichts ermutigen, wieder einmal die wunderschönen Landschaften zu erkunden. Die Bilder sollen dazu motivieren und die kleine Wanderkarte, verbunden mit dem darin enthaltenen Sonderangebot, bei Vorbereitung und Durchführung helfen.

Danke!

Das ausgezeichnete Resultat, das wir Ihnen auch in diesem Jahr präsentieren dürfen, hätte ohne den ausserordentlich grossen Einsatz unseres Personals nicht erreicht werden können. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Sparmassnahmen umgesetzt haben, ohne bei der Servicequalität Kompromisse einzugehen, sprechen wir unseren Dank aus.

Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Ganz stark verbunden fühlen wir uns auch der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauojoch und Gornergrat, die mit ihrer Präsenz auf dem Jungfrauojoch dem Top of Europe einen zusätzlichen und ganz besonderen Wert verleiht.

Schliesslich möchten wir auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für Ihre Treue, die Sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten, herzlich danken.



Prof. Dr. Thomas Beger
Präsident des Verwaltungsrates
(rechts im Bild)



Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung
(links im Bild)

Detailberichterstattung

Jungfrauoch – Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Das *Jungfrauoch – Top of Europe* ist der stärkste Ertragspfeiler und Träger der Marke der Gruppe. Herzstück dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 m ü. M., innerhalb des UNESCO Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahn von der *Kleinen Scheidegg* durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) ist auch international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert.

Traditionsgemäss stark ist die Nachfrage nach dem Jungfrauoch im asiatischen Raum. Als Folge der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Abwertung des Won war ein markanter Besucherrückgang aus Südkorea zu verzeichnen, auch eine Einbusse aus Japan war spürbar. Andere Märkte, wie beispielsweise Indien, waren weit weniger betroffen. Auch aus China waren durchaus positive Signale zu empfangen. Sehr erfolgreich waren die in Zusammenarbeit mit *Coop* durchgeführten Aktionen auf dem Schweizer Markt.

Mit einem Verkehrsertrag von über CHF 40 Mio. konnte das Vorjahr sogar übertroffen und ein solider Grundstein zum ausgezeichneten Resultat der gesamten Gruppe gelegt werden. Das vergangene Jahr hat uns die Gewissheit verschafft, dass unsere Hauptattraktion, das Jungfrauoch, immer noch eine grosse unausgeschöpfte Nachfrage in den Heim- und Nahmärkten besitzt, die gerade in konjunkturell schwierigen Jahren massgeblich die Stabilität des Unternehmens stärken.

Zum Jungfrauoch gehörte seit 1913 auch eine Hundekolonie. Diese wurde 2009 aufgelöst. Die Bedeutung der Tiere für das Erlebnis Jungfrauoch hatte in den letzten Jahren stetig abgenommen. Die verbliebene emotionelle Bindung rechtfertigte den hohen Betriebsaufwand und die anstehenden Inves-

tionen in die Zwingeranlagen nicht mehr. Mit Wehmut wurde daher der Entschluss gefasst, die langjährige Tradition zu beenden. Für die Tiere wurde mit der Weitergabe an ihre Betreuer eine optimale Lösung gefunden.

Im Vorjahr war das Jungfrauoch in der Hochsaison an seine Kapazitätsgrenzen gelangt. Seit Ende Mai 2009 ist deshalb die Zahl der Passagiere, die zur höchsten Bahnstation Europas fahren dürfen, auf 5000 pro Tag beschränkt. Eine limitierte Anzahl von Plätzen steht für die Reservation durch Einzelreisende im Internet zur Verfügung. So ist es möglich, sich im Voraus einen der begehrten Plätze definitiv zu sichern. Dieses Massnahmenpaket bewährt sich, die Qualität des Ausflugs wird erhöht und die Marke *Jungfrau – Top of Europe* langfristig aufgewertet. Dass es insgesamt acht Mal hiess: «Jungfrauoch ausgebucht!», unterstrich die Exklusivität des Angebots. Langfristig werden unter dem Titel Jungfrauobahn PREMIUM teils visionäre Ideen umgesetzt, die unter anderem eine Erhöhung der Tageskapazität ermöglichen. In einer ersten Etappe dieses Programms werden ca. CHF 2 Mio. eingesetzt zur Erneuerung der bestehenden Infrastrukturen und zum Ausbau des Wanderweges *Eigergletscher – Kleine Scheidegg*.

Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 2)

Das attraktive Portfolio an Erlebnisbergen umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Kleine Scheidegg-Eigernordwand
- Grindelwald-First
- Harder-Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfrauobahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*. Das verbindende Produkt ist der *Jungfrauobahn Pass*. Mit ihm entsteht aus der ganzen Palette von Ausflugszielen

Erlebnis PLUS wird durch den Bau einer Aussichtsplattform auf dem Harder fortgesetzt («Zwei-Seen-Steg»).

ein «Bundle», das wir als den strategischen Erfolgsfaktor dieses Geschäftsfeldes anschauen. Für den Kunden bildet der übersichtliche Sechstagespass eine geradezu ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Der Umsatz mit dem Jungfraubahnen Pass im Jahre 2009 beträgt CHF 5,3 Mio. (Vorjahr CHF 5,2 Mio.). Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen des strategischen Projektes Erlebnis PLUS werden Konzepte für die Attraktivitätssteigerung der Erlebnisberge umgesetzt. In diesem Rahmen wurde der *First-Flieger* gebaut. 4 Personen fahren parallel je an einem Stahlseil mit einer Höchstgeschwindigkeit von 84 km/h und bis zu 45 m über Grund von *First* nach *Schreckfeld*. Die Anlage wurde auf die Wintersaison 2008/2009 in Betrieb genommen. Richtig in Schwung kam die Nachfrage in den Sommermonaten. Die Frequenzen übertrafen unsere Erwartungen, und das Angebot konnte in Kombination mit der Trotti-Bike-Abfahrt nach Grindelwald vornehmlich an junge ausländische Gäste sehr gut verkauft werden. Erlebnis PLUS wird durch den Bau einer Aussichtsplattform auf dem Harder fortgesetzt («Zwei-Seen-Steg»). Die Idee und Gestaltung entstammen einer Projektarbeit an der Technischen Hochschule Biel.

Hinweise für die Entwicklung der Besucherzahlen auf den Erlebnisbergen geben die Frequenzen derjenigen Bahnen, die nicht von anderen Verkehrssparten überlagert werden. Dies trifft bei der *Firstbahn* (Sommersaison) sowie bei der *Harderbahn* und bei der *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin) zu. Die Zahlen dieser Bahnen sind die gesamte Saison hindurch im Vergleich zum längerfristigen Schnitt überdurchschnittlich ausgefallen. Einzig im Oktober, der von einem vorzeitigen Wintereinbruch geprägt war, gingen die Frequenzen deutlich zurück. Pech auch für das INTERfolk-Event. Das erstmals in dieser Form durchgeführte Volksmusikfestival und insbesondere die in Rekordzahl angereisten Fahnen-schwinger versanken geradezu im Neuschnee. Dennoch zeigte sich, dass dieser auf alle Ausflugsziele verteilte Anlass

viel Potenzial hat, die Nachfrage im Spätherbst zu beleben. Es wird weitere Austragungen geben.

Wintersport (Geschäftsfelder Nr. 3 und Nr. 4)

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Winter. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1,2 Mio. Skier Visits ist dieses Skigebiet hinter Zermatt, Oberengadin-St. Moritz und Davos die Nummer 4 der Schweiz.

Die für die Wintersaison 2008/2009 erwartete Zurückhaltung der Konsumenten war spürbar, jedoch nicht ausgeprägt. Auffällig war da schon eher die grosse Zahl von Föhntagen, an denen der Betrieb eingeschränkt oder gar eingestellt werden musste. Immerhin blieb der Kompaktschnee auf den Pisten liegen und ermöglichte jeweils eine sofortige Wiederaufnahme des Wintersportbetriebs nach dem Abflauen des Sturms.

Die Gasteintritte in der Skiregion haben gegenüber der Vorperiode um 2,8 % abgenommen. Dieser Rückgang war auch auf eine weniger intensive Ausnutzung der längerfristigen Abos zurückzuführen. Aufgrund dieses Effekts resultierte schliesslich trotz des Rückgangs in der Anzahl der Fahrten der zweithöchste Umsatz aller Zeiten. Dieser lag nur 1,2 % unter der Rekordsaison ein Jahr zuvor und belief sich auf CHF 44,0 Mio.

Nach dem Schneefall im Oktober kehrte mit milden Temperaturen und viel Regen nochmals mildes Herbstwetter in die hiesigen Breitengrade zurück. Entsprechend spät konnte in die jüngste Wintersaison gestartet werden. Dies dann allerdings gleich mit der Eröffnung der neuen *Ger-Sesselbahn Eigernordwand*.

Die Jungfraubahn-Gruppe betreibt Wintersportanlagen in den Gebieten *Grindelwald-First* und *Grindelwald / Wengen-Kleine*

Zu den neusten Trends gehört auch eine zunehmende Erwartung bezüglich Angebotsvielfalt. In diesem Zusammenhang konnte mit Zermatt eine interessante Zusammenarbeit vereinbart werden.

Scheidegg und eine der beiden Zubringerstrecken nach *Mürren*. Der Anteil an den Wintersportereinnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfrau-Gruppe auf rund 60%. Für die auf das Jahr 2009 fallenden Monate Januar (Vorsaison) bis Dezember (laufende Saison) ergab sich gruppenweit ein erfreulicher Verkehrsertrag aus dem Wintergeschäft von CHF 24,3 Mio. (-3,4% gegenüber Vorjahr). Damit erreicht der Winter ein Volumen von 23,2% am Total der Verkehrserträge unserer Gruppe.

Winterferien (Geschäftsfeld Nr. 3)

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielte JUNGFRAU Winter mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in winterlicher Umgebung respektive authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können, und sucht Unterhaltung. JUNGFRAU Winter kann all dies bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Jungfrauabahn ist der Spezialist für Zubringer und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt (Gastronomie). Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit den Hoteliers und den lokalen Tourismusorganisationen.

Der Erfolg in diesem Segment hängt somit eng mit der gesamten Attraktivität der Jungfrau Region zusammen. Aus dieser Erkenntnis heraus ist der renommierte nordamerikanische Experte für Ski-Resort-Planung, *Paul Mathews*, unter Federführung der Standortgemeinden (Grindelwald und Lauterbrunnen) mit der Erarbeitung eines «Masterplan Winter-

sport» beauftragt worden. Ziel ist es, mit der rasanten weltweiten Entwicklung im Wintertourismus Schritt zu halten und auch künftig die internationale Konkurrenzfähigkeit zu sichern. Damit soll letztlich eine wirksame Gegenstrategie zu der andernorts zu beobachtenden massiven und wettbewerbsverzerrenden Subventionspraxis gefunden werden.

Zu den neusten Trends gehört auch eine zunehmende Erwartung bezüglich Angebotsvielfalt. In diesem Zusammenhang konnte mit Zermatt eine interessante Zusammenarbeit vereinbart werden: Die Inhaber von Saisonabonnements erhalten im anderen Skigebiet einen Rabatt. Die Ferienaufenthalter haben die Möglichkeit, mit ihrem Wochenabo einen Tag im anderen Skigebiet zu verbringen.

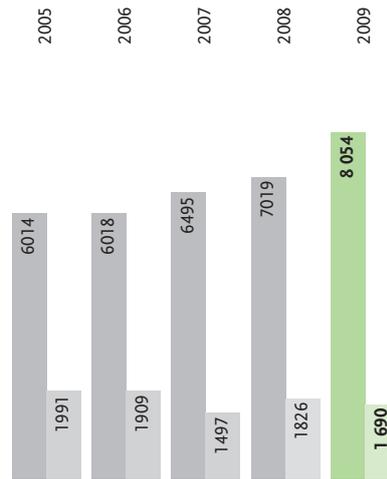
Schneesport-Tagesgäste (Geschäftsfeld Nr. 4)

Das Schneesport-Angebot im Segment Tagesgäste ist deckungsgleich mit demjenigen für die Winterferien. Die Definition von *Schneesport-Tagesgästen* als separates Wintersportgeschäftsfeld rechtfertigt sich durch die eigenen Märkte und die teilweise anders gelagerten Kundenbedürfnisse. Letztere sind viel stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (rasch ins Skigebiet!).

Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder (generell bezahlen diese 50% des Listenpreises). Das Saisonabonnement ist sogar für nur CHF 250.– (bis 15-Jährige) erhältlich. Am Samstag fahren pro erwachsene Person zwei Kinder gratis (Angebot gilt auch für die Skimiete im Rent-Network). Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren erhalten 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment.

Öffentlicher Verkehr (Geschäftsfeld Nr. 5)

Die beiden Orte Wengen und Mürren können mit dem Auto nicht erreicht werden. Sie sind deshalb in ganz besonderem Ausmass auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Dieser



Kraftwerk ■ Energieverkauf ■ Energieeinkauf
Tausend CHF

Service wird für Wengen ausschliesslich durch die Jungfrau-bahnen und für Mürren zusammen mit der Schilthornbahn erbracht.

Der öffentliche Verkehr stellt eine Dienstleistung im Auftrage des Bundes und des Kantons dar, für die wir Abgeltungs-zahlungen erhalten. Im Jahre 2009 haben diese insgesamt CHF 8,2 Mio. betragen. Für die Preisgestaltung auf diesen Zubringerstrecken nach Wengen und Mürren sind wir an das gesamtschweizerische Preisschema gebunden. Die aktuell laufenden Verhandlungen um eine Neugestaltung der Tarif-landschaft haben entsprechende Bedeutung. Bearbeitet werden mehrere Teilprojekte. Die Jungfrau-bahnen sind im Projektteam vertreten.

Kraftwerk (Geschäftsfeld Nr. 6)

Das Kraftwerk sorgt für Unabhängigkeit der Gruppe im Bereich der Elektrizität, einer der bedeutendsten Ressourcen. Zudem zeugt die Herstellung von Energie mit sauberer Was-serkraft von der Verbundenheit der Jungfrau-bahnen mit der Natur. Als «Nebenprodukt» erbringt das Kraftwerk Dienstleis-tungen im Bereiche der Elektrotechnik und der Alarmierung. Unser Geschäftsmodell Kraftwerk umfasst nicht nur Energie-produktion, -handel und -verteilung in eigener Sache. In einem kleinen lokalen Markt ist das Kraftwerk auch Energie-lieferant für Partnerbetriebe und Haushalte.

Die Jahresproduktion 2009 konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 4,7% gesteigert werden und erreichte 37,9 GWh. Der Energieumsatz, in dem auch Zukäufe von Dritten enthalten sind, übertraf erstmals in der 101-jährigen Geschichte die 50-GWh-Grenze.

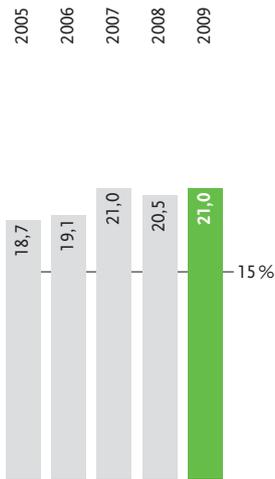
Seit dem Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der dazugehörigen Stromversorgungsverord-nung (StromVV) hat die Aufteilung der Stromversorgung in Energieproduktion / Energiehandel einerseits und Verteiler-netz andererseits in der externen Wahrnehmung an Bedeu-

Energieumsatz Kraftwerk	kWh	2009	2008
Eigenproduktion		37 892 614	36 206 100
Bezug von Grossproduzenten		12 591 497	11 789 349
Bezug von «Säge» Lütschental		87 029	93 021
Energieumsatz total		50 499 140	48 088 470
Eigenproduktion Sommer		28 316 800	25 662 000
Eigenproduktion Winter		9 575 814	10 544 100

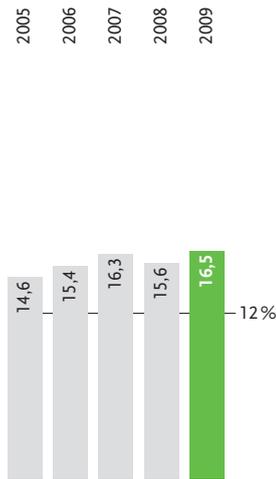
tung gewonnen. Die Netzkosten und deren Abwälzung sind zu einem Politikum geworden. Im Segment der Mittelspan-nungskunden (Bahnkunden und Swisscom Jungfrau-joch) musste nach der Intervention des Bundesrates auch das Kraft-werk der Jungfrau-bahn die Tarife um 4,8% senken.

Im Bereich der Produktion hat das Kraftwerk Lütschental einen weiteren bedeutenden Zukunftsschritt nun definitiv ein-geleitet: Der Grosse Rat des Kantons Bern hat dem Kraftwerk eine Konzession für die Erneuerung der Anlagen erteilt. Im Dezember 2009 fand der Spatenstich für das Bauvorhaben statt. Die Investitionssumme beträgt CHF 12 Mio. Die beste-henden fünf Generatoren werden durch zwei Maschinen mit einem um 20% verbesserten Wirkungsgrad ersetzt. Im Win-ter 2010 / 2011 wird die Produktion für den Umbau gänzlich eingestellt. Danach wird das Kraftwerk über eine Leistung von 11,5 MW verfügen (bisher 6,6 MW), und die Jahresproduktion wird von durchschnittlich 35 GWh auf über 50 GWh anstei-gen.

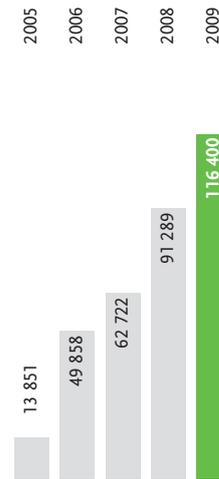
Gleichzeitig mit der Verbesserung der Energieerzeugung beschäftigen sich die Verantwortlichen des Kraftwerkes auch mit der Zukunft der Energieverteilung. Kapazitätsengpässe werden eliminiert, und die Netzqualität wird gesteigert. Längerfristig werden auch in diesem Bereich Investitionen von weiteren CHF 10 Mio. anstehen. Sie stärken unsere Position als Energielieferant und machen uns gleichzeitig für weitere Ausbauten im Eisenbahnbereich (Jungfrau-bahn PREMIUM, WAB PLUS) fit.



EBIT-Marge
in Prozent



Umsatzrendite
in Prozent



Kumulierter Free Cashflow
Tausend CHF

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Im schwierigen Marktumfeld erzielte die Jungfraubahn-Gruppe 2009 einen unerwartet hohen Umsatz von CHF 134,3 Mio. Wesentlich dazu beigetragen hat die Tatsache, dass der Verkehrsertrag zum dritten Mal in der Geschichte die 100-Mio.-CHF-Grenze überschritten hat und lediglich 1,1% unter dem Rekord des Vorjahrs blieb. Die Einbussen in den starken asiatischen Gruppenreisemärkten konnten mit gezielten Aktionen für Einzelreisende im Heim- und in den Nahmärkten beinahe vollständig kompensiert werden.

In Erwartung eines schwierigen Jahres wurden konsequent Kostensparpotenziale gesucht. Dank einem restriktiven Einsatz von Ressourcen ist es trotz des über den Erwartungen ausgefallenen Gästeaufkommens gelungen, die Betriebskosten um CHF 1,9 Mio. zu senken. Als Folge davon übertraf der EBITDA erstmals die 50-Mio.-CHF-Marke. Mit 22,1 Mio. resultierte schliesslich der höchste Jahresgewinn in der Geschichte der Jungfraubahn-Gruppe.

Investitionstätigkeit, Bilanz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 21,4 Mio. investiert. Am 12. Dezember konnte mit der neuen 6er-Sesselbahn Eiger nordwand die wichtigste Neuanlage und grösste Investition 2009 in Betrieb genommen werden. Erweitert wurde die Beschneigungsanlage Kleine Scheidegg, sodass jetzt alle Hauptpisten unserer Beschäftigungsanlagen beschneit werden können. Bereits im Frühsommer konnte mit dem Alpenspielplatz auf Bort eine wichtige Ergänzung unseres vielfältigen Angebots im Firstgebiet eröffnet werden. Mit der Erneuerung der Produktionsanlagen unseres Kraftwerks in Lütschental und der Erhöhung der Förderleistung der Firstbahn wurden zwei weitere, vielversprechende Investitionsprojekte gestartet.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2009 zeigt nach wie vor ein sehr solide finanziertes Unternehmen und ein für die Bergbahnbranche typisch anlageintensives Bild: Die Sachanlagen machen 92,3% der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote beträgt 75,3%.

Führung und Zielsetzungen der Gruppe

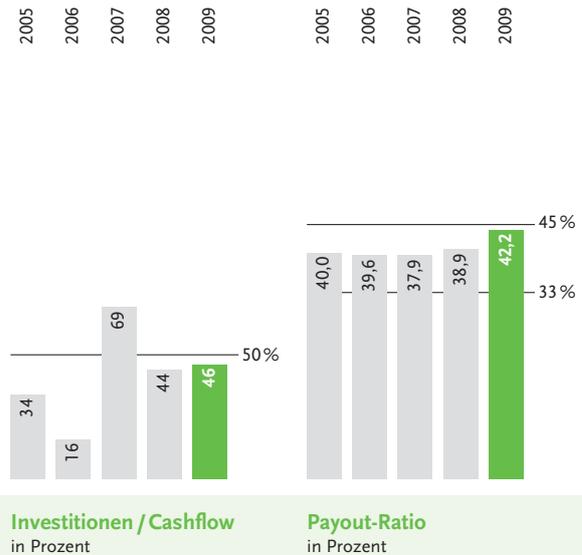
Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% bis 45%
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Sämtliche Zielgrössen wurden 2009 übertroffen: Die Umsatzrendite betrug 16,5%, die EBIT-Marge erreichte 21,0%. 46,0% des Cashflows wurden reinvestiert. Mit der beantragten Dividendenerhöhung auf CHF 1.60 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 42,2%. Die kumulierten Free Cashflows haben nach sechs Jahren (2004–2009) CHF 116,4 Mio. erreicht und liegen damit deutlich über der linearen Zielvorgabe. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 75,3%.

Die verdienten Cashflows erlaubten es der Jungfraubahn-Gruppe, wichtige Projekte zu realisieren. Mit diesen Vorhaben sicherte sie ihre Ertragskraft. Alle Investitionsvorhaben werden jedoch nur in Angriff genommen, wenn sie im Rahmen der Eigenfinanzierung, das heisst durch die erwirtschafteten Cashflows, getragen werden können und wenn sie auch im Rahmen der Detailerarbeitung einer näheren Wirtschaftlichkeitsprüfung standhalten.



Aktionärsbindung

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2012 erhalten die Aktionäre in den Jahren 2009, 2010 und 2011 je einen Bon für eine Drittel-Fahrt aufs Jungfraujoch, eintauschbar 2012 gegen eine Gratisfahrkarte. Mit der Aktion wird die Treue zum Unternehmen belohnt: Mit den Sammelbons kommen jene Aktionäre in den Genuss einer Gratisfahrkarte, die ihre Aktien über mehrere Jahre halten.

Aktionärinnen und Aktionäre, die am 1. Oktober über mehr als 250 Aktien verfügen, sind ein Jahr lang automatisch Mitglied des Jungfraubahnen-Aktionärsclubs. Derzeit ist mit der Membercard der Bezug von Fahrkarten zum halben Preis auf dem Netz der Jungfraubahn-Gruppe möglich. Auf den regulären Saison-Skipass wird ein Rabatt von 10% gewährt, auf den Kauf von Shop-Artikeln sogar 20%. Laufend können sich die Mitglieder des Aktionärsclubs auf dem Internet über die neusten Angebote informieren (www.jungfau.ch/aktionaersclub).

Der relativ grosse Bestand an eigenen Aktien ermöglichte es der Generalversammlung vom 25. Mai 2009, ein Aktienbezugsprogramm zu beschliessen. Der Besitz von 25 Aktien berechtigte zum Bezug einer weiteren Aktie aus dem Eigenbestand zum Vorzugspreis von CHF 20.–. Der Wert des Bezugsrechts belief sich auf CHF 1.20. Von den 5 295 275 Bezugsrechten wurden 68,7% ausgeübt und 28,7% der Jungfraubahn Holding AG zum Kauf angedient. 2,6% der Bezugsrechte sind ungenutzt verfallen. Es konnten 145 633 Aktien (2,5% des Aktienkapitals) platziert werden. Die Jungfraubahn Holding AG hat nun noch 6,8% ihrer Aktien im Eigenbestand. Das Programm wirkt sich in der Konzernbilanz mit einer Verminderung des Eigenkapitals im Umfange von CHF 2,547 Mio. aus.

Attraktivitätssteigerung und Kundenorientierung Anlässe

Die Auslastung der bestehenden Infrastrukturen ist einer der bedeutendsten Wachstumspfade des Unternehmens. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung hat die entsprechenden Massnahmen unter das Motto «10 Monate Hochsaison» gestellt. Eine wichtige Komponente dieser Strategie ist die Förderung von besonderen Anlässen. Dies geschieht durch namhafte Unterstützung von traditionsreichen Grossveranstaltungen wie den Weltcuprennen der Skifahrer am *Lauberhorn* oder dem *Jungfrau-Marathon* mit 4500 Läuferinnen und Läufern aus der gesamten Welt. Selber führen wir das *SnowpenAir*-Rockkonzert seit über 10 Jahren auf der Kleinen Scheidegg erfolgreich durch. 2009 kamen auf Initiative der Jungfrauabahn mit der TV-Sendung «*Starnacht*» und der Folklorewoche «*INTERfolk*» zwei neue Events hinzu:

Der Auslastungsvorteil kann durch einen Werbeeffekt verstärkt werden, wenn der Anlass im Fernsehen übertragen wird. Am 21. November 2009 wurde zum Winterauftakt die erste «*Starnacht der Jungfrau Region*» durchgeführt. Aus Interlaken wurde live eine Unterhaltungssendung bei SF DRS und ORF ausgestrahlt. Die *Starnacht* soll auch in den kommenden Jahren in Interlaken stattfinden und sogar eine Eurovisionssendung werden.

«*INTERfolk Jungfrau*» bietet einen bunten Strauss voller Folklore aus der Schweiz und dem Ausland. Auf dem Programm stehen dabei Volksmusik, Gesang und Tanz, Sprache und Bräuche, Handwerk und Gewerbe, Sport und Spiel sowie Essen und Trinken. Ziel des Grossanlasses ist es, die Vielfalt und Aktualität der Volkskultur für jedermann erlebbar zu machen. *INTERfolk* findet jeweils im Spätherbst während 4 Tagen an verschiedenen Orten, die von den Jungfrauabahn erschlossen werden, statt.

Online-Marketing

Die Jungfrauabahn verfügen über ein Online-Ticket-Verkaufssystem, bei dem 71 Verkaufsstellen zu einem Extranet

verbunden sind. Über dieses ITS (Internet Ticketing System) kann das gesamte Sortiment der Jungfrauabahn vertrieben werden. Der Umsatz hat im laufenden Jahr CHF 4,35 Mio. erreicht. Wintersportabonnemente können ebenfalls dezentralisiert verkauft werden (beispielsweise in Sportgeschäften). Über diesen Kanal hat JUNGFAU Winter einen Umsatz von CHF 5,25 Mio. erwirtschaftet. Die positiven Erfahrungen werden nun auf eine für alle Internet-Benutzer zugängliche Plattform *Jungfrau-Star*, um den Individualreisenden direkt bedienen zu können, ausgedehnt. Auf *Jungfrau-Star* soll der Kunde die besten Angebote zu den attraktivsten Preisen buchen können und dabei erst noch viel Zeit sparen. Der Kunde muss verblüfft sein, wie einfach die Leistungen erworben werden können. Um das grosse Wachstumspotenzial, das im Urlaubsgeschäft (Mid-Week) liegt, zu nutzen, bündeln wir unsere Dienstleistungen mit Partnern zu ganzen Ferienangeboten. In der Integration von verschiedensten Buchungsplattformen und Reservationssystemen in einen Warenkorb liegt dabei die besondere Herausforderung. Der Nutzen für die Jungfrauabahn und die beteiligten Partner besteht primär in der besseren Auslastung der ohnehin vorhandenen Infrastrukturen. Im Laufe des Jahres 2010 werden zusammen mit einem neu gestalteten Internetauftritt erste Module dieser Plattform freigeschaltet.

Auffrischung Marke und Corporate Design

Die Anpassung des Erscheinungsbildes macht vor dem Internet nicht halt. Im Zuge der Erweiterung der Gruppe und der Verbesserung unserer Geschäftsmodelle hat sich unter dem Dach der Gruppe eine Vielfalt von Marken und Kennzeichnungen angesammelt. Dem drohenden Wildwuchs soll nun Einhalt geboten werden. Anhand einer einzigen Marke und eines einheitlichen Auftritts wird man künftig das Unternehmen und die damit verbundene Dienstleistungsqualität sofort wiedererkennen. Die bekannteste Marke *Jungfraujoch – Top of Europe* wird gestrafft und im Erscheinungsbild aufgefrischt. Alle Dienstleistungen werden künftig unter *Jungfrau – Top of Europe* angeboten. Der neue Auftritt wird mit einem visuellen Gesamtkonzept einhergehen, wobei die Far-

ben Orange und Gelb sowie die Schrägstellung des Logos beibehalten werden. Die einheitliche Bildsprache setzt Personen und Landschaften gleichsam in Szene. Um die Kosten für die Umsetzung begrenzt zu halten, erfolgt diese verteilt über eine Periode von Februar 2010 bis Dezember 2011.

Aufbauorganisation und Personelles

Die bestehende Aufbauorganisation der Jungfraubahnen wurde auf den 1. Januar 2009 erneuert. Für jede Betriebseinheit wurde ein gesamtverantwortlicher Leiter ernannt. Damit rückte die Führungs- und Entscheidungskompetenz stärker an die Front und damit letztlich zu den Kunden. Die neue Organisationsstruktur und der Ablauf der Führungssitzungen mit den Leitern der Betriebseinheiten bewähren sich.

Eduardo Zwysig, Leiter Marketing und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, verliess das Unternehmen auf Ende Mai 2009. Die Leitung des Marketings war bereits per 1. November 2008 von Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, übernommen worden. Mit der Verlagerung bestimmter Marketing-Aufgaben in den Fachbereich Vertrieb und Produktion, wurde die Arbeitslast neu verteilt, sodass auf einen sofortigen Ersatz des Marketingleiters verzichtet werden konnte. Mittelfristig wird die Nachfolge durch eine interne Besetzung geregelt werden.

Bis Ende April 2009 war *Kathrin Naegeli* Informations- und Medienverantwortliche. Mit ihren Auftritten in Radio und Fernsehen gab sie den Jungfraubahnen ein eigenes sympathisches Gesicht. Bei den Medienvertretern und den Kadern der Jungfraubahnen war sie dank ihrer Kompetenz und Glaubwürdigkeit sehr geschätzt. Sie hat bei der SDA in Brüssel eine neue Herausforderung gefunden. Neu informiert *Simon Bickel* über die Belange der Jungfraubahnen. Er ist zudem für den Auftritt der Jungfraubahnen im Internet gesamtverantwortlich. Er hat einen Abschluss in Geschichte und Journalistik an der Universität Freiburg.

Per 1. Dezember 2009 hat *Thomas Aebischer* von *Fritz Nyffenegger* die Leitung der Wengernalpbahn übernommen. *Thomas Aebischer* hatte 20 Jahre lang bei den SBB in den Bereichen Verkauf, Fahrdienstleitung, Produktionsplanung und Wagenbewirtschaftung gearbeitet, bevor er im Oktober 2003 zu den Jungfraubahnen wechselte. Hier war er als stellvertretender Leiter des Betriebs tätig, dann leitete er die Einführung des Prozessmanagements mitsamt ISO-Zertifizierung und wurde der erste Qualitäts- und Riskmanager der Jungfraubahnen. In dieser Funktion wird ihn *Lukas Zysset* per 1. April 2010 ersetzen.

Die seit Ende 2008 bei den Jungfraubahnen tätige Personalchefin *Therese Jaun Schmid* wurde auf den 1. Januar 2010 vom Verwaltungsrat in die erweiterte Geschäftsleitung gewählt. Ihr erstes Jahr im Amt war geprägt von der Begleitung der Einführung der neuen Aufbauorganisation, die vorab in den Kaderpositionen bedeutende Veränderungen brachte. Ihre grosse Fach- und Moderationskompetenz war in dieser Phase des Wechsels eine grosse Hilfe.

Die Leiter der Betriebseinheiten inkl. Allianzpartner Berner Oberland-Bahn sind (Stand 31. 12. 2009):

Werner Amacher	Schynige Platte-Bahn und Harderbahn
Christoph Egger	Firstbahn und Wintersport
Marco Luggen	Kraftwerk Lütschental
Ruth Lundquist	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Stefan Würzler	Berner Oberland-Bahn
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

Personalvorsorge

Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen

Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen hat sich von ihren Einbussen 2008 gut erholt. Damals waren im Zuge der Wirren an den Finanzmärkten Verluste in den Finanzanlagen der Stiftung hinzunehmen. Eine Begutachtung der

Gesamtsituation durch einen externen Experten bestärkte die Jungfraubahnen jedoch in ihrem per 1. Januar 2008 getroffenen Entscheid, zu einer autonomen Lösung zu wechseln. Zu Beginn des Berichtsjahres ging der Abwärtstrend im Vermögensbestand allerdings vorerst weiter. Die gesamte Überdeckung drohte verlustig zu gehen. Ab März 2009 trat dann eine Trendwende ein. Ein grosser Teil der verlorenen Reserven konnte wieder aufgebaut werden.

Die der mittlerweile verminderten Risikofähigkeit angepasste Vermögensallokation (Anlagestrategie) vermindert die Ausschläge, die von den Launen der Aktienmärkte verursacht werden. Das schützt in der Abwärtsbewegung der Märkte, wirkt andererseits auch im Aufwärtstrend dämpfend. Dennoch wird sich der Deckungsgrad (Art. 44 BVV2) bei einem technischen Zinssatz von 3,5% Ende 2009 voraussichtlich wieder über der 110%-Marke bewegen.

Jürg Rieben hat per 25. Mai 2009 seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung bekannt gegeben. Die Stifterfirmen *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG*, *Berner Oberland-Bahnen AG*, *Jungfraubahn AG* und *Wengernalpbahn AG* wählten mit *Ueli Winzenried* wiederum ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zu seinem Nachfolger.

ASCOOP (Firstbahn AG)

Ende 2008 wurde beschlossen, die Situation bei der ASCOOP zu bereinigen. Dieses Personalvorsorgewerk, bei dem die Angestellten der *Firstbahn* versichert waren (ca. 10% des Personalbestandes), litt unter einer grossen Unterdeckung, die sich 2008 deutlich verschärft hatte. Der bestehende Sanierungsplan hätte erste finanzielle Einschüsse per Ende 2009 erforderlich gemacht.

In einer Abstimmung unter den Versicherten stimmten 100% dem Austritt aus der ASCOOP per 31. Dezember 2009 zu. In einer gleichzeitig durchgeführten Konsultativabstimmung

haben sich alle für einen Übertritt zur Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ausgesprochen. In der Folge stimmten auch der Stiftungsrat und die Stifterinnen der Personalvorsorgestiftung dem Abschluss eines Anschlussvertrags zu. Die Integration der Mitarbeiter der *Firstbahn* ist nur unter Ausgleichung der fehlenden Vorsorgekapitalien und nach einem Einkauf in die Rückstellungen und Reserven möglich. Weil die genauen versicherungstechnischen Bilanzen der beiden Versicherungen erst Mitte 2010 vorliegen, konnten hierzu vorerst nur summarische Berechnungen angestellt werden. Diese zeigten, dass die vorhandenen Rückstellungen bei der *Firstbahn AG* von CHF 3,2 Mio. für die Finanzierung des Übertritts nicht ganz ausreichen werden. Zulasten der Jahresrechnung 2009 wurden diese daher nochmals um CHF 408 000.– erhöht.

Aus Sicht der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ist die Übernahme der *Firstbahn*angestellten kein besonderes Klumpenrisiko. Das zusätzliche Kapital wird in der Grössenordnung gerade einmal 4,5% des Gesamtvolumens ausmachen.

Die *Firstbahn AG* wird die Sanierung der Personalvorsorge mit einem Einschuss von ca. CHF 80 000.– pro aktiven Versicherten als Arbeitgeberin vollumfänglich übernehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind danach von der Entrichtung von Sanierungsbeiträgen befreit. Für sie wird dieser Übertritt in eine finanziell gesunde Vorsorgeeinrichtung keine zusätzliche finanzielle Belastung, sondern lediglich eine vergleichsweise bescheidene Einschränkung bei den reglementarisch zugesicherten Leistungen zur Folge haben.

Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die geeignet wären, das Unternehmen vom Weg zu ihren strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rah-

men der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung zusätzliche Sicherheit geschaffen.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich. In der aktuellen Risikobeurteilung verdienen folgende Punkte besondere Aufmerksamkeit:

Die aktuelle Wirtschaftslage führt zu namhaften Marktveränderungen. Diese werden – soweit sie vorübergehender Natur sind – zumindest im laufenden Jahr noch andauern. Wie den Ausführungen zu Beginn dieses Geschäftsberichts zu entnehmen ist, bewährten sich die im Jahr 2009 umgesetzten Gegenstrategien.

Ein Auslaufen des Gletschersees in Grindelwald hätte die Infrastruktur des Bahnhofs Grindelwald Grund sowie das dort stationierte Rollmaterial in Mitleidenschaft ziehen können. Diese besondere Naturgefahr wurde in den Medien weit über den lokalen Bereich hinaus thematisiert, hätte doch die ge-

samte Region davon betroffen sein können. Nach dem Bau eines künstlichen Abflussstollens durch Kanton und Schwellenkooperationen kann dieser See nun nicht mehr das frühere Volumen erreichen. Damit konnte dieses publikums-trächtige Gefahrenpotenzial eliminiert werden.

Ökologie

Die imposante Natur steht im Mittelpunkt der Angebote der Jungfraubahnen. Es ist daher selbstverständlich, dass sich die Jungfraubahnen für einen schonenden, rücksichtsvollen Umgang mit ökologischen Werten und für eine landschaftsverträgliche Integration der Bauten und Anlagen einsetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie gehört sowohl im Betrieb als auch in der Erneuerungs- und Unterhaltstätigkeit zur ständigen Aufgabe. Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Anstrengungen um die Verbesserung der Führungsinstrumente nimmt das Umweltschutzmanagement eine wichtige Rolle ein. Neben dem Qualitätszertifikat erfüllen die Jungfraubahnen auch die «Ökonorm» ISO 14001.

Ein wichtiges Anliegen ist den Jungfraubahnen der Schutz und die Zukunft des UNESCO Welterbes SCHWEIZER ALPEN, Jungfrau-Aletsch. In den verschiedensten Bereichen arbeiten Vertreter der Jungfraubahnen an der Umsetzung des Leitbildes mit. Sie helfen so, dieses wertvolle Label und die von ihm prämierte wundervolle Natur auch künftigen Generationen zu erhalten.

Bei der Wahl ihrer Systemkomponenten tragen die Techniker der Jungfraubahnen immer auch ökologischen Anliegen Rechnung. Als aktuelles Beispiel seien hier stellvertretend die neuen Blade-Server im Rechenzentrum in Interlaken erwähnt. Durch die Umstellung auf diese moderne Technologie konnten mehrere Duzend alleinstehende Computer ersetzt werden. Die grosse Energieeffizienz dieser Lösung manifestiert sich nicht nur im Stromverbrauch der Geräte, sondern auch in einem deutlich verminderten Bedarf an Kühlleistung aus der Klimaanlage.



Tochtergesellschaften

- 20 Jungfraubahn AG
- 22 Wengernalpbahn AG
- 24 Firstbahn AG
- 26 Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
- 28 Harderbahn AG
- 30 Parkhaus Lauterbrunnen AG
- 31 Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft *Sphinx AG Jungfraujoch*, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfraujoch ist.



Jungfraubahn AG

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrau-joch – Top of Europe*. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Während 20 Jahren waren *Elsbeth* und *Urs Zumbrunn*, das Wirteehepaar und damit die Gastgeber auf dem Jungfrau-joch. Nun haben sie das Geschäft an die Familie *Soche* weitergegeben. Damit geht eine bemerkenswerte Ära und eine Erfolgsgeschichte zu Ende.

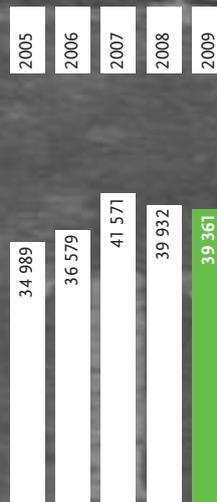
Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf Seite 8 entnehmen. Über das Kraftwerk, das für Bau und Betrieb der Jungfraubahn vor über 100 Jahren erstellt wurde, berichten wir auf Seite 11.

Ähnlich wie die Besucherzahlen entwickeln sich jeweils auch die Erträge der Nebengeschäfte (Shop / Restauration). Wiederum hat die Jungfraubahn AG mit CHF 12,5 Mio. (Vorjahr CHF 12,0 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt.

Wiederholt wird im Geschäftsbericht auf das strategische Ausbauprogramm Jungfraubahn PREMIUM hingewiesen. Für dieses gelten folgende Zielvorstellungen:

- 6000 Besucher pro Tag ohne Komforteinbusse,
- Grindelwald Grund–Jungfrau-joch retour in 2h 34 und
- Senkung von Betriebs- und Unterhaltskosten.

Das Programm ist eng koordiniert mit den Masterplänen Jungfrau-joch / Kleine Scheidegg. Es umfasst ein Investitionsvolumen von rund CHF 80 Mio. Darin enthalten sind der Bau einer Kreuzungsstrecke (Doppelspur) im JB-Tunnel und neue Triebwagenzüge.



Verkehrsertrag

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
Shops	Sitzplätze total	700
	Jungfrauojoch Verkaufsfläche	20 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
Eigergletscher	Shop-Angestellte	13
	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF

	2009	2008
Mitarbeiter	123	126
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	53 978	54 292
Verkehrsertrag	39 361	39 932
Souvenirshops	3 222	3 309
Warenaufwand Souvenirshops	- 1 204	- 1 488
Verkauf Energie	6 840	6 082
Einkauf Energie	- 1 690	- 1 826
EBIT	17 782	17 115
in % Betriebsertrag	32,9%	31,5%
Jahresgewinn	12 546	11 959
in % Betriebsertrag / Return on Sales	23,2%	22,0%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	123 328	117 783
Bilanzsumme	181 353	184 695
Cashflow	20 572	18 605
Free Cashflow	16 714	14 547

Wengernalpbahn AG

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die *Wengernalpbahn* das Sport- und Ausflugsgebiet *Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp*. Insbesondere ist sie jedoch auch der Zubringer für die Jungfraubahn. Entsprechend profitiert sie mit am Erfolg des Jungfraujochs –Top of Europe.

Der Frequenzvergleich mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild: Im Winter konnte nicht ganz an die Rekordsaison angeknüpft werden. Dank der längeren Dauer der Saison konnte im April allerdings praktisch eine Verdoppelung der Fahrten erreicht werden. Im Juli war mit 10 % ein deutlicher Rückgang hinzunehmen. Ab September bis Jahresende übertraf jeder Monat das Vorjahr um mindestens 9 %.

Ein grosser Anteil des Winterertrages stammt aus dem Verteiler JUNGFRAU Winter. Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn AG* im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 55,0 Mio. einen EBIT von CHF 7,6 Mio. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,9 Mio.).

Die Highlights aus operativer Sicht waren die Neugestaltung des Bahnhofs *Grindelwald* – ein Projekt der BOB mit Beteiligung der WAB –, die Verlegung der Güteranlage im *Grund* weg von der Strasse sowie die Erneuerung des Gastrokonzepts für das Restaurant *Grund* und die Vermietung an *Dieter Aegerter*.

Die alte Linie zwischen Lauterbrunnen *Wittimatte*, Km. 0.725, und Wengen, Km. 2.700, stammt aus der Gründerzeit der WAB. Im Jahr 1907 wurde zusätzlich eine neue Linie erstellt. Die alte Linie wurde kaum noch genutzt, im Winter war sie eingestellt. Weil Investitionen und umfangreichere Sicherungsmassnahmen anstanden, hat die *Wengernalpbahn AG* den Rückbau beschlossen. Im Rahmen der Ausarbeitung des Sparprogramms wurde dieses Vorhaben vorerst zurückge-

stellt. Durch einen Bericht in der Lokalpresse aufmerksam geworden, erklärte sich aber der Bund bereit, im Rahmen der Infrastrukturabgeltung und als Konjunkturmassnahme die vollständigen Kosten zu übernehmen. Die Strecke ist heute rückgebaut, ihr Verlauf – als Zeugnis der Geschichte – im Gelände noch erkennbar.

Das strategische Ausbauprogramm WAB PLUS verfolgt folgende Ziele: Halbstundentakt, 500 Sitzplätze pro Abfahrt, Optimierung Werkstätten und Senkung von Betriebs- und Unterhaltskosten. Geplant wird derzeit die erste Etappe, in der die Kreuzungsstelle oberhalb von Wengen gebaut werden soll. Das gesamte Programm umfasst ein Investitionsvolumen von rund CHF 56 Mio. Darin enthalten ist auch die Beschaffung von acht neuen Panoramazügen («Panos») mit je 152 Sitzplätzen.

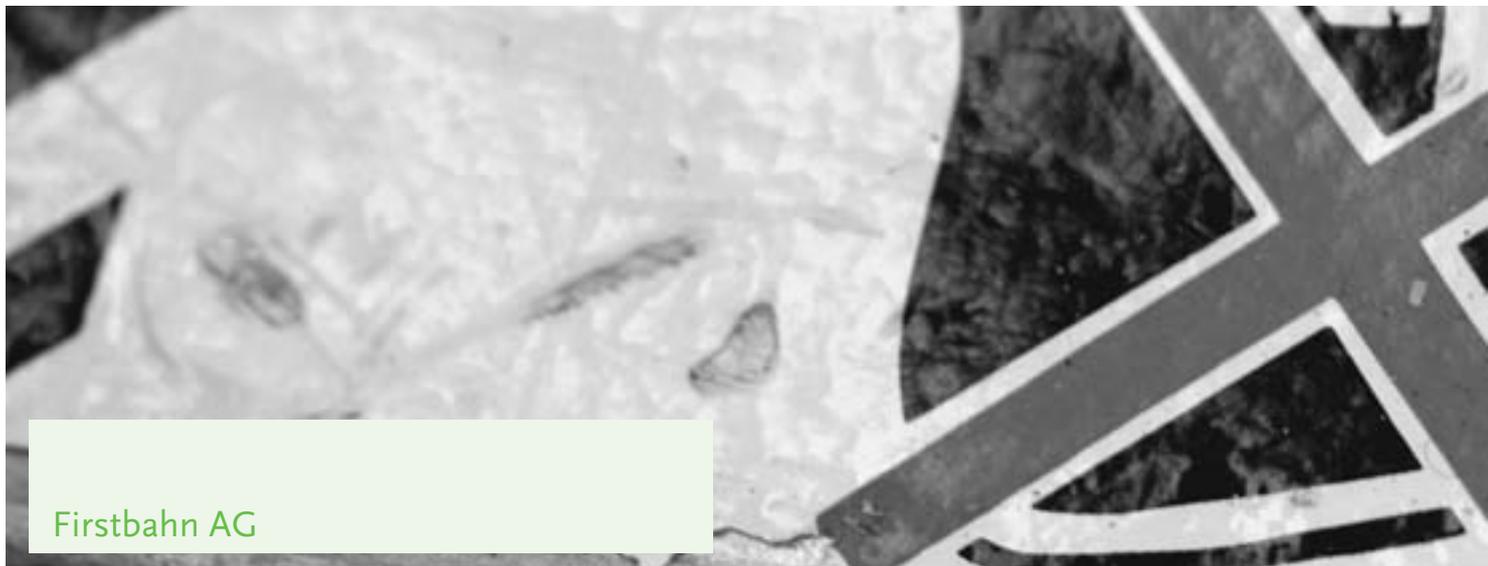
Das Skigebiet *Kleine Scheidegg* wird durch die Investitionen in den Geschäftsfeldern des Wintersports stark aufgewertet. Die neue Sesselbahn *Eigernordwand* bewährt sich bestens. In der kommenden Saison wird die Beschneiungsanlage auf der Talpiste *Arvengarten – Brandegg – Grindelwald Grund* gebaut. Die Anlage kostet CHF 5,5 Mio., ist 6 km lang und umfasst ca. 70 Schneerzeuger. Sie ist eine Fortsetzung der in den letzten Jahren erstellten Lanzenanlagen, die durch einen effizienten und kostengünstigen Betrieb bestechen.



Verkehrsertrag

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2009	2008	
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	221	230
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	22	Betriebsertrag	54 990	55 392
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	44 777	45 367
	Personen- und Steuerwagen	46	Abgeltung	6 013	5 255
Strecke	Güterwagen	63	EBIT	7 590	8 315
	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	13,8%	15,0%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 505	4 854
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970/692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	8,2%	8,8%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784/420			
	Total	2866			
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
	Touristenlager, Betten	50	Eigenkapital	108 581	107 376
Wintersport	Sesselbahnen	7	Bilanzsumme	191 982	188 171
	Pistenfahrzeuge	9	Cashflow	15 058	13 234
			Free Cashflow	1 848	- 21



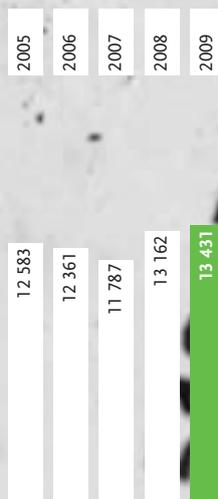
Firstbahn AG

Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit *Grindelwald Bus* und der *Schnynige Platte-Bahn* (Sommer) eine eigene Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den *First-Flieger*, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der *Downtown Lodge* stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Die Firstbahn hat im Jahre 2009 dank Rekorderträgen im Sommer mit CHF 13,4 Mio. den höchsten Verkehrsertrag ihres Bestehens erzielt. Dem Personalaufwand wurde letztmals eine Rückstellung für die Sanierung der Pensionskasse, diesmal in der Höhe von CHF 0,4 Mio., zusätzlich belastet. Die endgültige Bereinigung der Situation konnte mit einem Wechsel der Versicherten von der ASCOOP zur Personalvorsorge der Jungfraubahnen per 1. Januar 2010 herbeigeführt werden. Das operative Ergebnis ist mit CHF 1,8 Mio. sehr erfreulich ausgefallen, und der Gewinn beträgt CHF 0,6 Mio.

Auf die Wintersaison 2008 / 2009 wurde der *First-Flieger* eröffnet. Diese Vergnügungsbahn ermöglicht die Talfahrt von gleichzeitig 4 Personen, frei am Seil hängend, mit bis zu 84 km/h. Diese Anlage stellt nicht – wie von einzelnen Einheimischen und Stammgästen fälschlicherweise vermutet – einen Ersatz für den aus Altersgründen eingestellten Skilift Egg dar. Es ist eine neue Ganzjahresattraktion, die sich insbesondere in den Sommermonaten einer grossen Beliebtheit erfreute. Dem Engpass auf *Schreckfeld* für die Rückführung der Gäste nach *First* begegnet die Firstbahn mit einer Förderleistungserhöhung bei der Gondelbahn: Die Kapazität von *Schreckfeld* nach *First* wird von 1200 Personen pro Stunde auf 1800 Personen pro Stunde deutlich erhöht. Die 10 zusätzlichen Gondeln laufen tagsüber nur auf der 3. Sektion und

sind so für die auf *Schreckfeld* wartenden Gäste frei. Zudem kann zu Tagesbeginn und Tagesende die Transportleistung der gesamten Bahn um 12,5% erhöht werden. Die erhöhte Kapazität wird ab der Wintersaison 2010 / 2011 zur Verfügung stehen. Zusammen mit der Erneuerung der Gesamtsteuerung werden in die Gondelbahn insgesamt CHF 4,2 Mio. investiert.



Verkehrsertrag

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2009	2008
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	52	48
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Sesselbahnen	3	Betriebsertrag	15 613	15 073
	Skilifte	2	Verkehrsertrag	13 431	13 162
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8190/h	EBIT	1 785	794
	Pistenfahrzeuge	6	in % Betriebsertrag	11,4%	5,3%
	First-Flieger	1	Jahresgewinn / -verlust	642	- 535
Restauration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	1	in % Betriebsertrag / Return on Sales	4,1%	- 3,5%
	Touristenlager First	90 Betten	Aktienkapital	10 000	10 000
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Eigenkapital	13 524	12 882
			Bilanzsumme	43 693	44 135
			Cashflow	4 368	3 626
			Free Cashflow	1 185	2 031

Fahrer Serie

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

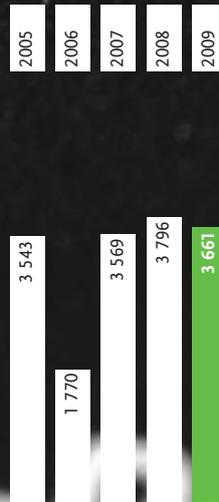
Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter bis *Grütschalp* werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der *Grütschalp* wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach *Mürren* bringt.

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren* hat einen Verkehrsertrag von CHF 3,66 Mio. erreicht. Das ist der zweitbeste seit Aufhebung der Tarifannäherung in den Neunzigerjahren. Gegenüber dem Rekord im Vorjahr betrug die Abnahme 3,6%. Diese wurde von einem deutlichen Rückgang bei den Gütertransporten mit verursacht. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, belaufen sich unverändert auf CHF 2,2 Mio.

Das Geschäftsvolumen der Mürrenbahn konsolidiert sich für die Zeit nach dem Bau der Luftseilbahn auf einem neuen Niveau. Externe Einflüsse wie Wirtschaftsgang und Wetter führen jedoch unverändert dazu, dass die Ergebnisse in einer gewissen Bandbreite schwanken. Trotz der Verkehrsertragsminderung resultierte ein Gewinn von CHF 0,3 Mio.

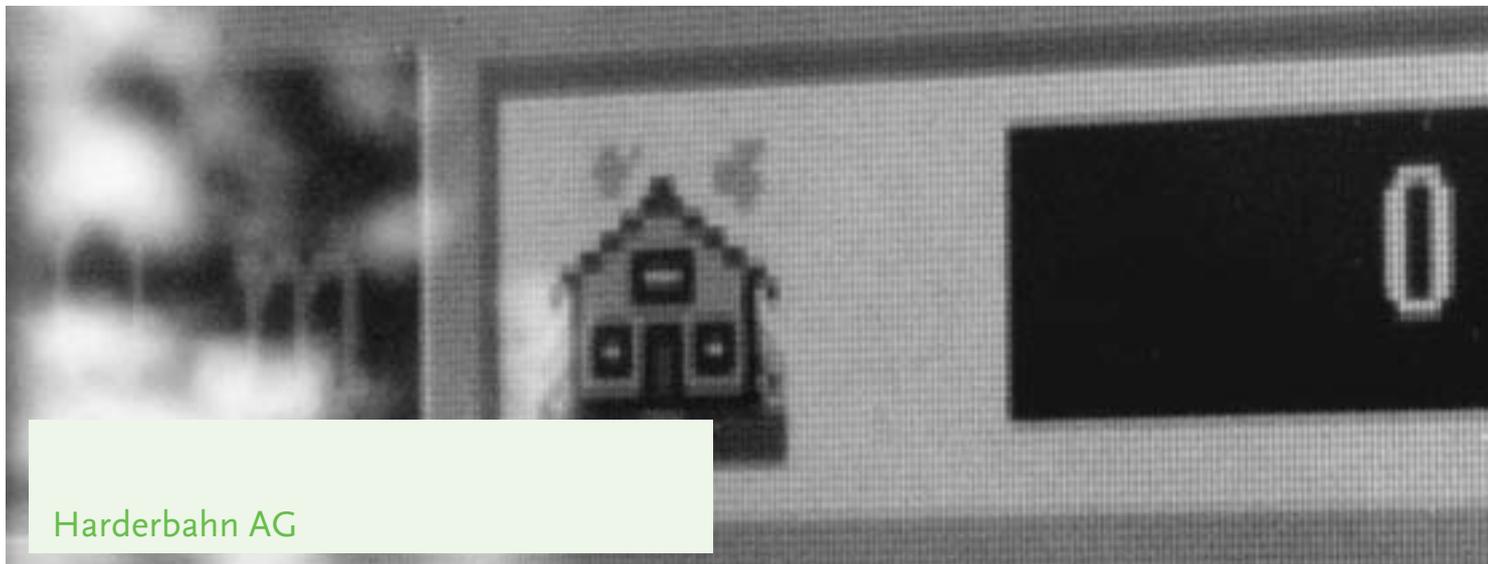
strom

Serie



Verkehrsertrag
Tausend CHF

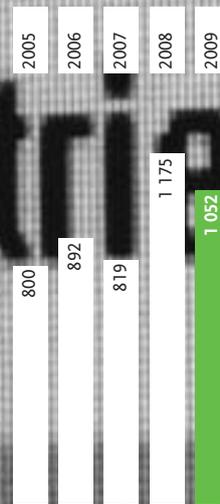
Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2009	2008	
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	30	31
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	77%	77%
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 116	6 242
	Triebwagen	4	Verkehrsertrag	3 661	3 796
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 200	2 169
			EBIT	296	720
			in % Betriebsertrag	4,8%	11,5%
			Jahresgewinn	268	760
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	4,4%	12,2%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	12 221	11 953
			Bilanzsumme	28 947	29 073
			Cashflow	932	848
			Free Cashflow	822	820



Harderbahn AG

Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort genießt der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Harderbahn feierte 2008 ihr hundertjähriges Bestehen. Nach dem aussergewöhnlichen Ansturm im Jubiläumsjahr ist nicht einfach wieder die Normalität früherer Jahre eingekehrt. Das Frequenztotal für das Jahr 2009 von knapp 146 000 Fahrten ist mit Abstand das zweitbeste Resultat aller Zeiten. Erneut liegt der Verkehrsertrag über CHF 1 Mio. Erfreut kann man feststellen, dass der Elan, der mit den Aktionen und Anlässen zur 100-Jahr-Feier aufgebaut wurde, in die Zeit danach mitgenommen werden konnte. Das erfreuliche Jahr konnte dank Einsparungen auf der Kostenseite und höheren Durchschnittserträgen sogar mit einem Rekordgewinn von CHF 0,4 Mio. abgeschlossen werden.



Verkehrsertrag

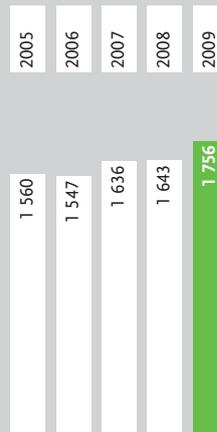
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung

Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität pro h (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2009	2008
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	70%	70%
Betriebsertrag	1 270	1 405
Verkehrsertrag	1 052	1 175
EBIT	475	375
in % Betriebsertrag	37,4%	26,7%
Jahresgewinn	389	264
in % Betriebsertrag / Return on Sales	30,6%	18,8%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	3 771	3 382
Bilanzsumme	4 211	3 726
Cashflow	59	1 154
Free Cashflow	- 27	59

Parkhaus Lauterbrunnen AG



Mietertag

Tausend CHF

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 65,5% ausgelastet, in der Wintersaison sogar zu 80,4%. Der Mietertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 6,9% angestiegen. Dies ist vor allem einer Tarifierhöhung zuzuschreiben. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) übertraf erstmals die Millionengrenze. Infolge rückläufiger Abschreibungen resultiert ein gegenüber 2008 deutlich höherer Jahresgewinn von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.).

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2009	2008
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	68%	68%
Betriebsertrag	1 823	1 742
Mietertrag Parkhaus	1 756	1 643
EBIT	721	556
in % Betriebsertrag	39,6%	31,9%
Jahresgewinn	593	413
in % Betriebsertrag / Return on Sales	32,5%	23,7%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	5 260	4 717
Bilanzsumme	6 438	5 870
Cashflow	149	1 307
Free Cashflow	89	1 287

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis. Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2009	2008
Mitarbeiter	64	66
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	15 275	15 832
Ertrag aus Managementleistungen	13 644	14 529
EBIT	- 64	131
in % Betriebsertrag	- 0,4%	0,8%
Jahresgewinn	62	64
in % Betriebsertrag / Return on Sales	0,4%	0,4%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	767	779
Bilanzsumme	15 973	18 118



Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzernerfolgsrechnung
- 36 Konzerngeldflussrechnung
- 37 Eigenkapitalnachweis
- 38 Anhang der Konzernrechnung
- 50 Bericht des Konzernprüfers

Entwicklung

- 51 Kennzahlen 2005 bis 2009
- 52 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

53 Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG

- 54 Bilanz
- 55 Erfolgsrechnung
- 56 Anhang der Jahresrechnung
- 59 Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2009	%	2008	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			14 826		6 796	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	8 211		8 294	
Übrige Forderungen		2	319		902	
Vorräte		3	618		733	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	2 882		3 125	
Total Umlaufvermögen			26 856	5,7	19 850	4,2
Anlagevermögen						
Sachanlagen		5	438 026		437 463	
Finanzanlagen		6	5 748		6 092	
Immaterielle Anlagen		7	3 891		4 905	
Total Anlagevermögen			447 665	94,3	448 460	95,8
Total Aktiven			474 521	100,0	468 310	100,0
Passiven						
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		8	9 435		15 435	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	11 149		14 712	
Übrige Verbindlichkeiten		10	3 373		1 756	
Rückstellungen		11	4 204		1 222	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	9 517		9 232	
Total kurzfristiges Fremdkapital			37 678	7,9	42 357	9,0
Finanzverbindlichkeiten		8	30 774		34 014	
Rückstellungen		11	48 969		50 314	
Total langfristiges Fremdkapital			79 743	16,8	84 328	18,0
Total Fremdkapital			117 421	24,7	126 685	27,0
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			- 2 174		7 378	
Eigene Aktien			- 22 769		- 32 920	
Gewinnreserven			342 403		329 041	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 832		5 477	
Jahresgewinn			22 138		20 979	
Total Eigenkapital			357 100	75,3	341 625	73,0
Total Passiven			474 521	100,0	468 310	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2009	2008
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		13	102 172	103 348
Abgeltung		14	8 213	7 424
Verkauf Energie			4 388	3 972
Souvenirshops			3 238	3 303
Gastronomie und Beherbergung			1 605	1 873
Mietertrag			5 147	4 905
Übriger Ertrag		15	9 521	9 892
Total Betriebsertrag			134 284	134 717
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 47 080	- 48 336
Einkauf Energie			- 1 690	- 1 826
Warenaufwand		19	- 1 630	- 2 087
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 32 674	- 32 678
Total Betriebsaufwand			- 83 074	- 84 927
EBITDA			51 210	49 790
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen			- 22 693	- 21 888
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen			- 382	- 306
Total Abschreibungen			- 23 075	- 22 194
EBIT			28 135	27 596
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	292	467
Aufwand / Ertrag assoziierte Gesellschaften		22	- 46	350
Finanzaufwand		23	- 550	- 1 373
Total Finanzergebnis			- 304	- 556
Gewinn vor Steuern			27 831	27 040
Ertragssteuern		24	- 5 295	- 5 662
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			22 536	21 378
Anteile Minderheitsaktionäre			- 398	- 399
Jahresgewinn			22 138	20 979

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2009	2008
Jahresgewinn			22 138	20 979
Anteile Minderheitsaktionäre			398	399
Abschreibungen Sachanlagen		5	22 693	21 888
Abschreibungen immaterielle Anlagen		7	382	306
Veränderung Rückstellungen		11	1 702	3 627
Verwendung von Rückstellungen		11	- 65	- 56
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 101	- 434
Buchverlust / -gewinn assoziierte Gesellschaften		6, 22	139	- 257
Buchgewinn Finanzanlagen			- 14	- 3
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		6, 23	188	424
Aktivierte Eigenleistungen			- 1 121	- 1 527
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ¹			804	424
Cashflow Nettoumlaufvermögen			47 143	45 770
Ab- / Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)			1 023	5 615
Ab- / Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen)			- 1 661	- 247
Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			46 505	51 138
Investitionen in Sachanlagen			- 21 271	- 20 896
Investitionen in Beteiligungen			- 4	- 14
Investitionen in Finanzanlagen			- 21	- 1 564
Investitionen in immaterielle Anlagen			- 323	- 630
Devestitionen Sachanlagen			190	494
Devestitionen Beteiligungen			2	7
Devestitionen Finanzanlagen			32	32
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			- 21 395	- 22 571
Free Cashflow			25 111	28 567
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten (inkl. unterjähriger Kreditaufnahmen)			6 000	39 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (inkl. unterjähriger Kreditrückzahlungen)			- 15 240	- 41 422
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 276	- 36 663
Devestition eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			3 582	6 767
Bezugsrechtprogramm			- 130	0
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 41	- 36
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 10 976	- 7 353
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 17 081	- 39 707
Veränderung flüssige Mittel			8 030	- 11 140
Flüssige Mittel 1. Januar			6 796	17 936
Flüssige Mittel 31. Dezember			14 826	6 796
Veränderung flüssige Mittel			8 030	- 11 140

¹ Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktienkapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2008			11 670	6 853	- 2 934	336 386	351 975	5 123	357 098
Erwerb eigener Aktien		25		- 68	- 36 598		- 36 666		- 36 666
Veräusserung eigener Aktien		25		593	6 612		7 205		7 205
Jahresgewinn						20 979	20 979	399	21 378
Dividenden						- 7 353	- 7 353	- 36	- 7 389
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						9	9	- 9	0
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2008			11 670	7 378	- 32 920	350 020	336 148	5 477	341 625
Erwerb eigener Aktien		25		- 5	- 271		- 276		- 276
Bezugsrechtsprogramm		25		- 130			- 130		- 130
Veräusserung eigener Aktien		25		- 6 058	10 422		4 364		4 364
Jahresgewinn						22 138	22 138	398	22 536
Dividenden		25		- 3 359 ¹		- 7 617	- 10 976	- 41	- 11 017
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						1	1	- 2	- 1
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2009			11 670	- 2 174	- 22 769	364 541	351 268	5 832	357 100

¹ Kaufpreis der nicht ausgeübten Bezugsrechte und bezahlte Verrechnungssteuer auf den Bezugsrechten.

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Das gesamte Regelwerk nach *Swiss-GAAP-FER*-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung wird eingehalten. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 29. März 2010 genehmigt.

Abweichungen von der Stetigkeit

Die bisher unter «Diverse Erträge» erfassten Erträge aus Events werden neu separat unter der entsprechenden Position ausgewiesen. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Die Änderung ist ergebnisneutral.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 53 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 56 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen. Grundlagen dazu bilden ihre handelsrechtlichen oder *Swiss-GAAP-FER*-Abschlüsse.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurantsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung beschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeerzeuger	6–10

	Jahre
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird bei jeder Gesellschaft der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast der letzten drei Jahre angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen. Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen. Die Mitarbeiter der *Firstbahn AG* sind bis zum 31.12.2009 in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, ab 1.1.2010 wie alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach *Swiss GAAP FER 26* erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tausend CHF	2009	2008
Forderungen gegenüber Dritten		8 532	8 714
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		44	45
Wertberichtigungen		- 365	- 465
Nettowert		8 211	8 294
Veränderung		- 83	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurden basierend auf den historischen Erfahrungswerten Wertberichtigungen gebildet.

2 Übrige Forderungen	Tausend CHF	2009	2008
Verrechnungssteuerguthaben		57	157
Diverse übrige Forderungen		262	745
Total		319	902
Veränderung		- 583	

3 Vorräte	Tausend CHF	2009	2008
Warenvorräte Souvenirshops		611	687
Warenvorräte Restaurants		7	46
Total		618	733
Veränderung		- 115	

4 Aktive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2009	2008
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		743	1 168
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		486	178
Flyer, Druckerzeugnisse		513	510
Vorausbezahlte Aufwendungen		4	6
Diverses		1 136	1 263
Total		2 882	3 125
Veränderung		- 243	

5 Sachanlagen, Versicherungswerte	Tausend CHF	2009	2008
Gebäude		339 370	335 054
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		558 870	540 955
Total		898 240	876 009
Veränderung		22 231	

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		781	956	3			959
Bebaute Grundstücke		8 501	9 563	9		- 6	9 566
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		34 815	53 452	24	20	- 5	53 491
Depots und Werkstätten		13 781	20 686	147	8		20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 832	84 458	1 682		- 2 575	83 565
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 119	28 972	2 214	25	- 198	31 013
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		16 804	24 115	1 431	51	- 689	24 908
Wanderwege / Klettersteige		27	112			- 6	106
Kraftwerk		13 354	16 270	8	- 5	- 4	16 269
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		13 076	25 485	50		- 77	25 458
Parkhäuser und Parkplätze		7 260	17 944	93	- 1 572 ¹	- 92	16 373
Wohnhäuser		5 382	9 534		- 4 701 ¹		4 833
Verwaltungsgebäude		1 512	2 534			- 37	2 497
Übrige Hochbauten		47 833	77 916	96	6 460 ¹	- 90	84 382
Total Grundstücke und Bauten		246 296	371 041	5 754	286	- 3 779	373 302
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		33 551	66 784	619	274	- 1 005	66 672
Gondelbahnanlagen		17 644	23 799				23 799
Sesselbahnen und Skilifte		19 158	38 144	5 749	2 533	- 757	45 669
Beschneiungsanlagen		894	2 230	111			2 341
Kraftwerkenanlagen		8 366	15 728	357	1 049	- 55	17 079
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 607	5 268	452	269	- 66	5 923
Total Anlagen und Einrichtungen		82 220	151 953	7 288	4 125	- 1 883	161 483
Schienenfahrzeuge		84 381	156 867	1 438	1 523	- 1 195	158 633
Pistenfahrzeuge		1 966	5 748	658		- 1 018	5 388
Automobile		271	562	59		- 51	570
Übrige Fahrzeuge		623	868	18	- 44		842
Total Fahrzeuge		87 241	164 045	2 173	1 479	- 2 264	165 433
Büromaschinen		19	2 046		- 459	- 85	1 502
Geräte und Werkzeuge		1 370	7 083	431	38	- 360	7 192
IT-Anlagen		491	1 371	141	339	- 44	1 807
Kommunikationsanlagen		49	65				65
Total übrige Sachanlagen		1 929	10 565	572	- 82	- 489	10 566
Anlagen im Bau		6 578	6 578	6 085	- 4 806	0	7 857
Ersatzteile / Materialvorräte		12 418	14 184	517	20	- 39	14 682
Total		437 463	719 322	22 392	1 022 ²	- 8 454	734 282

¹ Anschaffungswerte und kumulierte Wertberichtigungen wurden anlässlich der Bereinigung der Sachanlagen neu zugewiesen.

² Der Saldo der Spalte Umgliederung entspricht dem Saldo der Spalte Umgliederung im Anlagespiegel der immateriellen Anlagen (siehe Anmerkung 7).

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175				175	784
Bebaute Grundstücke		1 062				1 062	8 504
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		18 637	1 153	9	- 3	19 796	33 695
Depots und Werkstätten		6 905	384			7 289	13 552
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		18 626	1 435		- 2 349	17 712	65 853
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		10 853	1 097		- 198	11 752	19 261
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		7 311	937		- 689	7 559	17 349
Wanderwege / Klettersteige		85	1		- 6	80	26
Kraftwerk		2 916	427		- 3	3 340	12 929
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		12 409	1 088		- 65	13 432	12 026
Parkhäuser und Parkplätze		10 684	447	- 354 ¹	- 85	10 692	5 681
Wohnhäuser		4 152	210	- 2 047 ¹		2 315	2 518
Verwaltungsgebäude		1 022	44		- 15	1 051	1 446
Übrige Hochbauten		30 083	1 755	2 401 ¹	- 39	34 200	50 182
Total Grundstücke und Bauten		124 745	8 978	9	- 3 452	130 280	243 022
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		33 233	2 508	211	- 825	35 127	31 545
Gondelbahnanlagen		6 155	1 130			7 285	16 514
Sesselbahnen und Skilifte		18 986	1 659		- 757	19 888	25 781
Beschneiungsanlagen		1 336	169			1 505	836
Kraftwerkanlagen		7 362	929	68	- 4	8 355	8 724
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 661	305	245	- 66	3 145	2 778
Total Anlagen und Einrichtungen		69 733	6 700	524	- 1 652	75 305	86 178
Schienenfahrzeuge		72 486	4 804		- 862	76 428	82 205
Pistenfahrzeuge		3 782	736		- 1 008	3 510	1 878
Automobile		291	44		- 25	310	260
Übrige Fahrzeuge		245	68	- 19		294	548
Total Fahrzeuge		76 804	5 652	- 19	- 1 895	80 542	84 891
Büromaschinen		2 027	4	- 460	- 85	1 486	16
Geräte und Werkzeuge		5 713	203	13	- 344	5 585	1 607
IT-Anlagen		880	168		- 44	1 004	803
Kommunikationsanlagen		16	3		0	19	46
Total übrige Sachanlagen		8 636	378	- 447	- 473	8 094	2 472
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	7 857
Ersatzteile / Materialvorräte		1 766	133	0	- 39	1 860	12 822
Total		281 859	21 841	67²	- 7 511	296 256	438 026

¹ Anschaffungswerte und kumulierte Wertberichtigungen wurden anlässlich der Bereinigung der Sachanlagen neu zugewiesen.

² Der Saldo der Spalte Umgliederung entspricht dem Saldo der Spalte Umgliederung im Anlagespiegel der immateriellen Anlagen (siehe Anmerkung 7).

5 Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen

	Tausend CHF	2009	2008
Planmässige Abschreibungen		21 841	21 155
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		852	733
Total		22 693	21 888
Veränderung		805	

Die planmässigen Abschreibungen erhöhen sich als Folge der Investitionstätigkeiten und der verkürzten Restnutzungsdauern einzelner Anlageobjekte. Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen betreffen v.a. Restwerte von erneuerten Gleisbauten sowie Restwerte von erneuerten Schienenfahrzeugen.

6 Finanzanlagen

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 779	3 779		– 139 ¹	3 640
Nicht konsolidierte Beteiligungen		463	573	7		580
Darlehen		277	277		– 38	239
Wertschriften		1 573	2 496	14	– 10	2 500
Total		6 092	7 125	21	– 187	6 959

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 640
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110			110	470
Darlehen		0			0	239
Wertschriften		923	188	– 10	1 101	1 399
Total		1 033	188	– 10	1 211	5 748

¹ Buchverlust aus der Anwendung der «At equity»-Methode.

7 Immaterielle Anlagen

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Konzessionen und Rechte		4 082	5 276	75	– 1 022		4 329
Software		823	1 728	248			1 976
Total		4 905	7 004	323	– 1 022	0	6 305

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 194	142	– 67		1 269	3 060
Software		905	240			1 145	831
Total		2 099	382	– 67	0	2 414	3 891

¹ Der Saldo der Spalte Umgliederung entspricht dem Saldo der Spalte Umgliederung im Anlagespiegel der Sachanlagen (siehe Anmerkung 5).

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2009	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2008
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		34 209	3 435		30 774		37 449
Bankverbindlichkeiten		6 000	6 000			84 000	12 000
Total Finanzverbindlichkeiten		40 209	9 435	0	30 774	84 000	49 449
Flüssige Mittel		14 826					6 796
Nettofinanzverbindlichkeiten		25 383					42 653
Veränderung gegenüber Vorjahr		– 17 270					

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		11 134	14 712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		15	0
Total		11 149	14 712
Veränderung		– 3 563	

10 Übrige Verbindlichkeiten

	Tausend CHF	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		108	109
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		587	670
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Winter und SBB		305	123
Mehrwertsteuer		770	574
Diverse übrige Verbindlichkeiten		1 603	280
Total		3 373	1 756
Veränderung		1 617	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Wengernalpbahn AG* und der *Jungfraubahn AG* im Jahre 1994, mit der *Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG* im Jahre 2002 sowie der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* im Jahre 2003.

11 Rückstellungen

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen						
	Tausend CHF	Ferien/ Überzeit	ASCOOP	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP	Nachhaltigkeits- prämie	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1.1.2009		1 159	31	32	1 222	45 099	2 858	1 501	856	50 314	51 536
Bildung		7	408		415	1 117		944	36	2 097	2 512
Umgliederung			2 858	280	3 138		- 2 858		- 280	- 3 138	0
Verwendung			- 28	- 37	- 65					0	- 65
Auflösung		- 506			- 506	- 216			- 88	- 304	- 810
Buchwert per 31.12.2009		660	3269	275	4 204	46 000	0	2 445	524	48 969	53 173

Die Personalvorsorge der *Firstbahn AG* ist bis 31.12.2009 in der *ASCOOP-Pensionskasse* geregelt. Am 1.1.2010 erfolgt der Übertritt in die Personalvorsorgestiftung der *Jungfraubahnen*. Per 31.12.2009 wurden die voraussichtlich anfallenden Kosten dieses Übertritts vollumfänglich zurückgestellt.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2009	2008
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		4 017	4 068
Steuern		2 337	1 762
Erfolgsbeteiligung		942	769
Übrige Abgrenzungen		2 221	2 633
Total		9 517	9 232
Veränderung		285	

13 Verkehrsertrag

	Tausend CHF	2009	2008
Einzelreiseverkehr		46 016	41 478
Gruppenreiseverkehr		20 370	25 292
Abonnementsverkehr		11 528	11 650
Wintersportabonnements		24 258	25 100
Gepäck		123	126
Güter		2 182	2 501
Verkehrsertrag brutto		104 477	106 147
Erlösminderungen		- 2 305	- 2 799
Total		102 172	103 348
Veränderung		- 1 176	

14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen – Mürren* und *Lauterbrunnen – Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

15 Übriger Ertrag	Tausend CHF	2009	2008
Dienstleistungsertrag		4 524	4 666
Erlebnisangebote		751	456
Events		1 323	862
Ertrag aus Anlageverkäufen		101	434
Aktiviertete Eigenleistungen		1 121	1 527
Diverse Erträge		1 701	1 947
Total		9 521	9 892
Veränderung		- 371	

16 Personalaufwand	Tausend CHF	2009	2008
Gehälter und Löhne		- 35 654	- 35 646
Leistungen der Personalversicherungen		1 111	510
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 4 594	- 4 614
Übriger Personalaufwand		- 884	- 1 123
Sozialaufwand		- 7 059	- 7 463
Total		- 47 080	- 48 336
Veränderung		1 256	

Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	2009	2008
Veränderung		- 11	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau-bahn Holding AG* auf Seite 57 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge	Anzahl Personen	2009	2008
Aktive Versicherte		503	518
Rentenbezüger		198	187
Total versicherte Personen		701	705
Veränderung		- 4	
Aufwand für Personalvorsorge	Tausend CHF	- 3 138	- 4 283
Veränderung		1 145	

18 Vorsorgeeinrichtungen	Tausend CHF	Über- / Unterdeckung per 31.12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand		2009¹	2008	2009	2008	2009	2008
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtung							
Patronale Vorsorgestiftung für das Personal der Harderbahn AG		0	109	0	0	0	0
Veränderung		- 109		0		0	
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		0	0	0	0	- 2 517	- 2 583
Veränderung		0		0		66	
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung							
Pensionskasse der ASCOOP		- 2 689	- 2 638	- 3 545	- 2 889	- 622	- 1 614
Veränderung		- 51		- 656		992	

1 Geschätzter Wert

Im Berichtsjahr wurde die patronale Vorsorgestiftung der Harderbahn in die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen integriert.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2009 TCHF 75 und 2008 TCHF 96.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2009	2008
Souvenirshops		- 1 215	- 1 496
Gastronomie und Beherbergung		- 415	- 591
Total		- 1 630	- 2 087
Veränderung		457	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2009	2008
Allgemeiner Aufwand		- 6 469	- 5 974
Marketing und Events		- 5 453	- 5 403
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 725	- 1 605
Aufwand für Dienstleistungen		- 7 027	- 7 291
Mietaufwand		- 369	- 373
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 880	- 2 244
Informatik		- 904	- 846
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 7 847	- 8 942
Total		- 32 674	- 32 678
Veränderung		4	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 57 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2009	2008
Zinserträge		97	223
Dividenderträge		32	14
Realisierte Kursgewinne		129	199
Diverse Finanzerträge		34	31
Total		292	467
Veränderung		- 175	

22 Erfolg assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2009	2008
Dividenderträge		93	93
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		0	257
Buchverlust assoziierte Gesellschaften		- 139	0
Total		- 46	350
Veränderung		- 396	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2009	2008
Bezahlte Zinsen		- 228	- 657
Übriger Zinsaufwand		- 20	- 30
Realisierte Kursverluste		- 30	- 156
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 188	- 424
Übriger Finanzaufwand		- 84	- 106
Total		- 550	- 1 373
Veränderung		823	

24 Ertragssteuern	Tausend CHF	2009	2008
Bezahlte Steuern		– 4 529	– 5 256
Steuerrückerstattungen		402	53
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		308	142
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		– 575	1 218
Veränderung latente Ertragssteuern		– 901	– 1 819
Total		– 5 295	– 5 662
Veränderung		367	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		– 4 394	– 3 843
Latente Ertragssteuern		– 901	– 1 819
Total		– 5 295	– 5 662
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		27 831	27 040
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 20,7% (Vorjahr 21,3%)		– 5 761	– 5 760
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,6%, Vorjahr 22,1%)		42	55
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		137	– 90
Steuereffekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		324	224
Steuereffekt Zuweisung Art. 64 EBG aus dem Vorjahr		149	60
Saldo aus Rückerstattungen / Nachzahlungen Steuern frühere Geschäftsjahre		– 186	– 151
Total		– 5 295	– 5 662
Effektiver Steuersatz		19,0%	20,9%

In der *Firstbahn* AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von TCHF 2244 (Vorjahr TCHF 2826). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 511 (Vorjahr TCHF 648).

25 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2009 über 395 779 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– (Vorjahr 571 029 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 6581 (Vorjahr 634 912) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 41.21 (Vorjahr CHF 57.64) erworben und 181 831 (Vorjahr 133 197) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 24.05 (Vorjahr CHF 54.13) veräussert.

145 644 der 181 831 verkauften Aktien wurden im Rahmen des durch die Generalversammlung der *Jungfraubahn Holding AG* vom 25. Mai 2009 beschlossenen Bezugsrechtsprogramms veräussert. Dabei konnten bisherige Aktionäre pro 25 Aktien eine Aktie aus dem Eigenbestand der Gesellschaft zu CHF 20.– erwerben. Alternativ dazu kaufte die Gesellschaft den Aktionären auf deren Wunsch Bezugsrechte zum Preis von CHF 0.78 ab, wenn diese keine Aktien zukaufen. Für die Abwicklung der Transaktionen entstanden Kosten in der Höhe von TCHF 130. Das Ergebnis des Bezugsrechtsprogramms 2009 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Tausend CHF	Anzahl Bezugsrechte	Anzahl Aktien	Erlös / Mittelabfluss
Ausgabe	5 295 275		– 2 168 ¹
Platzierte Aktien	3 641 100	145 644	2 913
Kauf Bezugsrechte	1 521 190		– 1 187

132 985 Bezugsrechte sind entschädigungslos verfallen.

¹ Zahlung von CHF 0.42 Verrechnungssteuer pro ausgegebenes Bezugsrecht durch die *Jungfraubahn Holding AG*.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 15.– pro Namenaktie (Vorjahr CHF 25.–). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 30 965 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 16 320).

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2010 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt CHF 15.– pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 17 000 Namenaktien verkauft werden. 17 000 der per 31. 12. 2009 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 58 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000.– und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.– eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. 12. 2009 TCHF 46 356 (Vorjahr TCHF 55 799).

26 Weitere Angaben

	Tausend CHF	2009	2008
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Investitionsverpflichtungen		9 753	14 032
Garantieverpflichtungen		10	10
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Winter		p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen			
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		2 444	2 603

27 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2009 beeinträchtigen.

Bericht des Konzernprüfers



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Holgut
CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
Telefax +41 31 384 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalsachweis und Anhang (Seite 34 bis 49) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

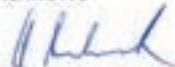
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

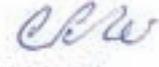
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG


Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Christine Perler
Zugelassene Revisionsexperte

Gümliigen-Bern, 29. März 2010

ENTWICKLUNG

Kennzahlen 2005 bis 2009

	Tausend CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Bilanz						
Umlaufvermögen		26 856	19 850	36 605	31 624	26 075
Anlagevermögen		447 665	448 460	446 319	436 810	431 683
Fremdkapital		117 421	126 685	125 826	126 950	129 306
Eigenkapital		357 100	341 625	357 098	341 484	328 452
Bilanzsumme		474 521	468 310	482 924	468 434	457 758
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		134 284	134 717	132 352	123 970	120 330
Verkehrsertrag		102 172	103 348	100 997	93 679	93 433
Betriebsaufwand		83 074	84 927	84 723	81 287	79 747
Personalaufwand		47 080	48 336	46 266	43 982	44 671
EBITDA		51 210	49 790	47 629	42 683	40 583
Abschreibungen		23 075	22 194	19 817	19 016	18 071
EBIT (operatives Ergebnis)		28 135	27 596	27 812	23 667	22 512
Konzerngewinn nach Drittaktionären		22 138	20 979	21 512	19 120	17 524
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		46 506	51 138	40 867	42 647	37 811
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 21 395	- 22 571	- 28 003	- 23 750	- 12 763
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 17 081	- 39 707	- 12 983	- 10 284	- 22 250
Free Cashflow		25 111	28 567	12 864	36 007	25 048
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		75,3 %	73,0 %	74,0 %	72,9 %	71,8 %
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		38,1 %	37,0 %	36,0 %	34,4 %	33,7 %
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		21,0 %	20,5 %	21,0 %	19,1 %	18,7 %
Umsatzrentabilität (ROS)		16,5 %	15,6 %	16,3 %	15,4 %	14,6 %
Personalbestand		498	509	495	495	502
Ertrag pro Mitarbeiter		270	265	267	250	240
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		35,1 %	35,9 %	35,0 %	35,5 %	37,1 %

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Angaben je Titel ¹ in CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Nominalwert	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn	3.79	3.60	3.69	3.28	3.00
Dividende (2009: Antrag) ²	1.60	1.40	1.40	1.30	1.20
Eigenkapital	61.20	58.55	61.20	58.50	56.30
Börsenkurs					
Höchstwert	45.12	60.45	62.95	47.50	50.25
Tiefstwert	35.10	36.10	45.90	35.00	35.00
Jahresendwert	44.00	42.00	57.05	45.50	42.05
Kennzahlen¹					
Kurs / Gewinn-Verhältnis	11,6	11,7	15,5	13,9	14,0
Kurs / Eigenkapital	71,9%	71,7%	93,2%	77,1%	75,1%
Payout-Ratio	42,2%	38,9%	37,9%	39,6%	40,0%
Dividendenrendite ²	3,6%	3,3%	2,5%	2,9%	2,9%
Aktienrendite ³	11,4%	- 23,9%	28,5%	11,3%	21,8%

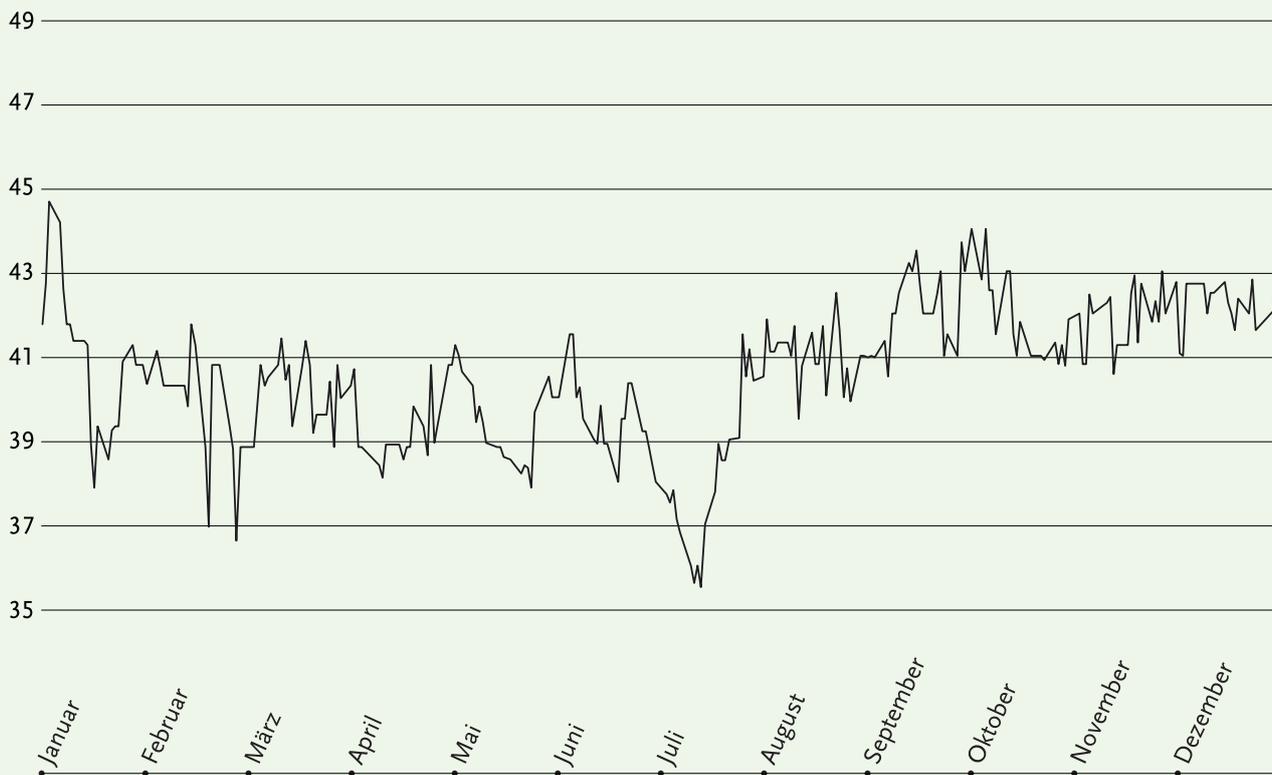
¹ Basierend auf Jahresendwerten.

² Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

³ Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag und Bezugsrechtsemission 2009.

Börsenkurs Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2009

CHF



KONZERNSTRUKTUR

Jungfraubahn Holding AG		
Konzerngesellschaften (voll konsolidiert)	Assoziierte Gesellschaften (at equity)	Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)
100% Jungfraubahn AG	28% Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	10% Jungfrau Region Marketing AG
100% Wengernalpbahn AG	23% Skilift Bumps AG	8% Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG
100% Firstbahn AG		8% Berner Oberland-Bahnen AG
77% Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG		
70% Harderbahn AG		
68% Parkhaus Lauterbrunnen AG		
67% Jungfraubahnen Management AG		
57% Sphinx AG Jungfrauoch		

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2009	%	2008	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		7 777		1 504	
Wertschriften (eigene Aktien)		17 414		23 983	
Forderungen gegenüber Dritten		49		1 136	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		112		75	
Aktive Rechnungsabgrenzung		486		0	
Total Umlaufvermögen		25 838	20,0	26 698	19,5
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		93 920		100 370	
Übrige Finanzanlagen		953		1 114	
Total Finanzanlagevermögen		103 473	80,0	110 084	80,5
Total Aktiven		129 311	100,0	136 782	100,0
Passiven	Tausend CHF	2009	%	2008	%
Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		6 000		12 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		344		316	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		9 424		11 601	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		108		99	
Passive Rechnungsabgrenzung		519		604	
Total kurzfristiges Fremdkapital		16 395		24 620	
Rückstellungen		1 639		1 134	
Total langfristiges Fremdkapital		1 639		1 134	
Total Fremdkapital		18 034	13,9	25 754	18,8
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		22 769		32 920	
Freie Reserve		10 151		0	
Vortrag vom Vorjahr		33 209		32 130	
Jahresgewinn		7 866		8 696	
Bilanzgewinn		41 075		40 826	
Total Eigenkapital		111 277	86,1	111 028	81,2
Total Passiven		129 311	100,0	136 782	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2009	2008
Ertrag			
Beteiligungsertrag		10 478	14 517
Finanzertrag		5 941	6 305
Leistungen für Dritte		609	777
Total Ertrag		17 028	21 599
Aufwand			
Wertberichtigungen auf Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften		- 11	- 14
Finanzaufwand		- 8 088	- 11 703
Verwaltungsaufwand		- 1 063	- 1 165
Steuern		0	- 21
Total Aufwand		- 9 162	- 12 903
Jahresgewinn		7 866	8 696

Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2009	2008
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2009: 571 029 Aktien, 2008: 69 314 Aktien)	23 983	3 954
Käufe	(2009: 6 581 Aktien, 2008: 634 912 Aktien)	271	36 598
Verkäufe	(2009: 181 831 Aktien, 2008: 133 197 Aktien)	- 4 373	- 7 210
Anpassung an Kurswert		- 2 467	- 9 359
Bestand 31. Dezember	(2009: 395 779 Aktien, 2008: 571 029 Aktien)	17 414	23 983
Beteiligungen			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist			
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfraujoch	10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10 000	100%	100%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10 000	100%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	70%	70%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	68%	68%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67%	67%
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlicheengebiet	5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG, Grindelwald	600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	8%	7%
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		13,9%	13,9%
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		10,3%	9,9%
Gebäudeversicherung Bern, Bern		7,4%	7,1%
Jungfraubahn Holding AG, Interlaken		6,8%	9,8%
Montalto Holding AG, Zug		3,1%	3,0%
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)			

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *Jungfraubahn Holding AG* führen könnten.

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder des Verwaltungsrates Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger VR-Präsident		Dr. Jürg Rieben VR-Vizepräsident		Paul von Allmen VR-Mitglied		Bruno Hofweber VR-Mitglied		Ueli Winzenried VR-Mitglied		VR Total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Vergütungen Bar- / Buchgeld												
Bruttohonorar (fix)	65 000	65 000	27 000	27 000	17 000	17 000	9 917	0	17 000	17 000	135 917	126 000
Spesen- und Sitzungsgelder	16 700	16 550	11 350	10 800	8 500	8 500	5 467	0	7 900	7 950	49 917	43 800
Erfolgsbeteiligung (variabel)	36 454	35 077	36 454	35 077	36 454	35 077	21 265	0	36 454	35 077	167 081	140 308
Aktien / Optionen												
Aktien	22 324	10 606	22 324	10 606	22 324	10 606	0	0	22 324	10 606	89 296	42 424
Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen												
Abonnements	400	400	400	400	400	800	233	0	2 160	2 160	3 593	3 760
Total Entschädigung (brutto)	140 878	127 633	97 528	83 883	84 678	71 983	36 882	0	85 838	72 793	445 804	356 292
Vorsorgeaufwand												
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV	6 502	5 589	4 313	3 670	3 664	3 165	1 851	0	3 664	3 165	19 994	15 589
Entgelt für zusätzliche Arbeiten												
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen	147 380	133 222	101 841	87 553	88 342	75 148	38 733	0	89 502	75 958	465 798	371 881
Sicherheiten												
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen / Kredite												
Darlehen (Nominalwert)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder der Geschäftsleitung Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

CHF	Höchste Gesamtentschädigung		GL Total	2009	2008	
	Urs Kessler Vorsitzender der GL	Urs Kessler Vorsitzender der GL ab 1.9.08				
Vergütungen Bar- / Buchgeld						
Bruttolohn (fix)		210 015		206 030	871 455	867 470
Spesen- und Sitzungsgelder		12 600		8 400	44 710	57 925
Erfolgsbeteiligung (variabel)		135 402		86 857	406 205	347 360
Aktien / Optionen						
Aktien		33 487		10 606	122 783	53 030
Optionen		0		0	0	0
Sachleistungen		500		400	1 600	1 400
Total Entschädigung brutto		392 004		312 293	1 446 753	1 327 185
Vorsorgeaufwand						
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV		56 741		48 889	237 254	229 176
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen		599		520	2 995	2 600
Entgelt für zusätzliche Arbeiten						
Beratungsdienstleistungen		0		0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen		449 344		361 702	1 687 002	1 558 961
Sicherheiten						
Bürgschaften, Garantien		0		0	0	0
Darlehen / Kredite						
Darlehen (Nominalwert)		0		0	18 000	37 500

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 70 00
 Telefax +41 31 384 70 47
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 54 bis 58), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Adermatten
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Christine Perler
 Zugelassene Revisionsexpertin

Gümligen-Bern, 29. März 2010



Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

- 62 1 Konzernstruktur und Aktionariat
- 64 2 Kapitalstruktur
- 66 3 Verwaltungsrat
- 72 4 Geschäftsleitung
- 75 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
- 76 6 Mitwirkungsrechte
- 77 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 78 8 Revisionsstelle
- 79 9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem im Jahr 2002 erschienenen «Swiss Code of Best Practice» der «economiesuisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvermeidbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange (RLCG)* gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2009. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» (neu «Jungfrau») auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2009 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange	256 740 000	(Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2009 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2009 erhöhte die BKW-FMB Beteiligungen AG im Rahmen eines Bezugsprogramms ihren Anteil am Aktienkapital auf über 10 %. Aus dieser Transaktion resultierte folgende Offenlegungsmeldung (veröffentlicht auf der SIX Offenlegungsplattform):

Publikationsdatum:	23.6.2009
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Aktionär:	BKW-FMB Beteiligungen AG, Viktoriaplatz 2, Bern
Indirekter Halter:	BKW-FMB Energie AG, Viktoriaplatz 2, Bern
Beziehung Aktionär:	Halter: Die BKW-FMB Beteiligungen AG ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der BKW-FMB Energie AG (wirtschaftlich Berechtigte)
Erwerbsposition:	Namenaktie, 601 432 Rechte, 601 432 Stimmrechte, 10,3 % Stimmrechtsanteil
Entstehung der Meldepflicht:	16.6.2009
Übertragungsdatum:	10.7.2009
Auslösender Sachverhalt:	Erwerb
Bemerkungen:	Ausübung von zugeteilten Bezugsrechten (Erwerb aus Eigenbesitz der Emittentin)

Am Stichtatum 31. Dezember 2009 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	13,9 %
BKW-FMB Beteiligungen AG	10,3 %
Gebäudeversicherung Bern	7,4 %
Aktien in Eigenbesitz	6,8 %
Montalto Holding SA	3,1 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.–.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 34 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 54) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

2.4 Aktien und Partizipationscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 56 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 52 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/aktie.

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie unter www.jungfrau.ch/aktie.

Dieses ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1
Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2
Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3
Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4
Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Die Generalversammlung vom 25. Mai 2009 hat ein Aktienbezugsprogramm beschlossen. Der Besitz von 25 Aktien berechnete zum Bezug einer weiteren Aktie aus dem Eigenbestand zum Vorzugspreis von CHF 20.–. Den Aktionären, deren Anteil am Aktienkapital 5 Prozent übersteigt, wurde vom Verwaltungsrat die Eintragungsgenehmigung für Aktien, die sie in Ausübung dieses Bezugsprogramms erwerben wollten, im Voraus ausdrücklich erteilt. In diesem Rahmen haben die BKW-FMB Beteiligungen AG 23 132 und die Gebäudeversicherung Bern 16 900 Aktien erworben. Beide Aktionärinnen besaßen bereits vor dieser Transaktion mehr als 5 Prozent am Aktienkapital der *Jungfrau-bahn Holding AG*.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der *Jungfrau-bahn Holding AG* werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die *Jungfrau-bahn Holding AG* hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2009. Im Internet unter www.jungfrau.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* bestand bis zum 25. Mai 2009 aus 6 Mitgliedern. Anlässlich der Generalversammlung sind *Peter Bohren* und *Peter Kappeler* zurückgetreten. Neu gewählt wurde *Bruno Hofweber*.

Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* oder einer der Konzerngesellschaften an.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

- 1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987
- 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor an der Universität St. Gallen
- 3 Ordinarius Uni St. Gallen; Prorektor Uni St. Gallen; Direktor Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG)
- 4 VR-Präsident Jungfraubahnen Management AG; Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz)
- 5 Keine

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident

- 1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt
- 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht
- 3 Rechtsanwalt
- 4 Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz) VR Jungfraubahnen Management AG
- 5 Bankbeziehung BEKB | BCBE

Bruno Hofweber (1956, CH)

- 1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; Betriebswirtschaftliche Weiterbildung
- 2 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG
- 3 Delegierter des VR / CEO Rugenbräu AG, Interlaken
- 4 Mitglied Revisionsausschuss
- 5 Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe

Paul von Allmen (1944, CH)

- 1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne
- 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb)
- 3 Hotelier
- 4 Mitglied Revisionsausschuss
- 5 Keine

Ueli Winzenried (1955, CH)

- 1 Eidg. Handelsdiplom; Betriebsökonom HWV
- 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik
- 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern
- 4 Mitglied Entschädigungsausschuss
- 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern



Prof. Dr. Thomas Bieger



Dr. Jürg Rieben



Bruno Hofweber



Paul von Allmen



Ueli Winzenried

Eine entsprechende Porträtaufnahme finden Sie am Ende des Berichtes.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident 6 Verwaltungsratsstätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (Rigi Bahnen AG, Bergbahnen Disentis AG); Finanzierung (SGH) und Detailhandel (Genossenschaft Migros Ostschweiz) sowie Olma Messen St. Gallen 7 Generalsekretär der Internat. Vereinigung wissenschaftlicher Tourismusexperten (AIEST), Chairman Academic Committee der Community of European Management Schools (CEMS), Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrt Stiftung

Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident 6 VR-Präsident BEKB | BCBE

Bruno Hofweber 6 VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden 7 Vorstand Schweizer Brauerei-Verband SBV, Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; stv. Beiratsvorsitzender der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz

Paul von Allmen 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG

Ueli Winzenried 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Für den Gesamtverwaltungsrat besteht ein Anforderungsprofil, das eine ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Mitglieder sicherstellt.

Die Amtsdauern enden einheitlich. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer sofort wieder wählbar. Die Wiederwahl des amtierenden Verwaltungsrates anlässlich der Generalversammlung 2009 erfolgte in globo.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernenntungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2012
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2012
Bruno Hofweber	2009	2012
Paul von Allmen	1981	2012
Ueli Winzenried	2003	2012

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; *Paul von Allmen*; *Bruno Hofweber*

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; *Ueli Winzenried*. Die Mindestzahl von drei Mitgliedern in diesem Ausschuss (Art. 15 Org.-Regl.) wird vorübergehend, das heisst bis zur Zuwahl eines weiteren Mitgliedes in den Verwaltungsrat, unterschritten.

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

Search Committee:

Beschränkt auf die Vorbereitung der Verwaltungsratswahl anlässlich der Generalversammlung 2010 wurde ein nicht ständiger Ausschuss wie folgt gebildet: *Thomas Bieger* (Vorsitz), *Jürg Rieben*, *Ueli Winzenried*.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses
- Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfrau.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von monatlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrates und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das operative Management-Informationssystem (MIS) mit eingeschlossen und erhalten so laufend die neusten Daten zum Geschäftsverlauf, zu den Finanzen und zum Gang der Tourismuswirtschaft sowie die allgemeinen Unternehmenskennzahlen zugestellt.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 16).

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Urs Kessler (1962, CH), Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

- 1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU
- 2 Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen
- 3 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied der Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung (per 1. 9. 2008)

Christoph Egger (1970, CH), Leiter Wintersport

- 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program
- 2 Projekte, Planung Hotelplan Schweiz; Marketingleiter Davos-Paradise-Bahnen; Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF); 2001 Aufnahme ins Kader Jungfraubahnen
- 3 1991–93 Saisonkondukteur WAB / JB; Geschäftsführer Firstbahn; 2004 Mitglied der Geschäftsleitung und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg» (ab 2009; Leiter Wintersport und Firstbahn)

Jürg Lauper (1954, CH), Leiter Infrastruktur

- 1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung
- 2 Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen
- 3 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. I. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik (ab 2009; Leiter Infrastruktur)

Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Corporate Services

- 1 Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG
- 2 Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen
- 3 Eintritt als Direktionssekretär (später: Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Seiler (1969, CH), Leiter Finanzen und Controlling (CFO)

- 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program
- 2 Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen, Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung



Urs Kessler



Christoph Seiler



Christoph Egger



Jürg Lauper



Christoph Schläppi



Therese Jaun Schmid



Gabriel Roth



Stefan Würgler

Eine entsprechende Porträtaufnahme finden Sie am Ende des Berichtes.

Therese Jaun Schmid (gewählt per 1. 1. 2010), Gabriel Roth und Stefan Würgler bilden zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung die «erweiterte Geschäftsleitung».

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Urs Kessler 4 VR Wohncenter von Allmen AG 5 Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI)

Christoph Egger 4 VR-Präsident Grindelwald Sports AG; VR Restaurant Schreckfeld AG; VR Intersport Rent-Network AG; VR Skilift Bumps AG; Geschäftsleitung JUNGFRAU Winter 5 Beirat Berner Wanderwege; Vorstand Seilbahnen Schweiz; Präsident Vereinigung Berner Bergbahnen; Mitglied OK Internationale Lauberhornrennen

Jürg Lauper 4 Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost 5 Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Süd; Delegierter UNESCO Welterbe; Mitglied VöV-Ausschuss Bau; Stiftungsrat der internationalen Stiftung für die Hochalpinen Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat

Christoph Schläppi 4 Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchslochhütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI 5 Vertreter des VöV im Stiftungsrat der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland

Christoph Seiler 4 Präsident des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Mitglied Vorsorgekommission Firstbahn AG; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen; VR Jungfrau Region Marketing AG 5 OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics; Mitglied OK Eidg. Jodlerfest 2011

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe sowie der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits und der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere auch die Verrechnung der Overheadkosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate. Der Entschädigungsausschuss stellt jährlich einen breiten Vergleich mit unseren Benchmarks, ähnlichen börsenkotierten Unternehmen und mit Unternehmen der Branche an. Dieser zeigt, dass die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen. Zudem ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt daher ca. einen Drittel des fixen Bestandteils der hier ausgewiesenen Saläre.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Gehaltskomponente Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten langfristigen Unternehmenserfolg bestimmt wird und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet ist. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf drei Elementen:

Einer auf dem Ergebnis vor Steuern berechneten Erfolgsbeteiligung, die langfristig festgelegt über einen längeren Zeitraum gilt, einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien, deren Preis jährlich überprüft wird, und einer Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach acht bis zehn Jahren im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt werden wird. Die ergebnisabhängige Honorarkomponente (Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrates) ist auf maximal CHF 40 000.– pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Der verbilligte Aktienbezug beinhaltet eine fünfjährige Sperrfrist. Damit ist dieses Programm geeignet, die Verbundenheit mit dem Unternehmen im positiven Sinne zu fördern.

Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2009 für Verwaltungsräte 39,8 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 24,1 Prozent der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aktien im Eigenbesitz sollen auch dazu dienen, die Bindung des eigenen Personals ans Unternehmen zu verstärken. Als Zeichen der Anerkennung für die grosse Leistung im Jahr 2008 wurden die Bezugsrechte freiwillig und einmalig verdoppelt. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2004 1,9 % des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote ist auch 2009, trotz der verdoppelten Anzahl verfügbarer Aktien, nicht eingebrochen und betrug 57,2 %.

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 57 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2009 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 317 000.– zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 1,501 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Zieles (siehe Seite 13) frühestens im Jahre 2012 ausbezahlt.

Als Teil des Beteiligungsprogramms wurden aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 15.–	8 250
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 15.–	6 000
Total Aktien	14 250

Die im Laufe des Jahrs 2009 ausgetretenen Verwaltungsräte Peter Bohren und Peter Kappeler haben insgesamt 3000 Aktien bezogen (Berechtigung per Stichtag). Eine Zusammenstellung des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 58 dieses Geschäftsberichts. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind in den Ziffern 3.1 und 3.2 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, die Organe der Gesellschaft oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- Die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter www.jungfrau.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrates schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka fünf Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tage der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von $33\frac{1}{3}$ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up / out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle und Konzernprüfer für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfrauoch) ist die Firma *KPMG AG*, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2009 ist Herr Christoph Andenmatten. Er hat dieses Amt seit 2006 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2009 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 130 000.–.

8.3 Zusätzliche Honorare

An die *KPMG AG* wurden für weitere Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandates Honorare von CHF 25 000.– bezahlt, davon für Steuerberatungen CHF 24 000.– und für revisionsnahe Beratungen CHF 1 000.–.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses. Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch ein speziell mit der Information beauftragtes Kadermitglied unterstützt (bis 30. April 2009: *Kathrin Naegeli*, ab 1. Juli 2009: *Simon Bickel*).

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Rubrik INVESTOR RELATIONS findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Medienkontakt

Telefon +41 (0)79 222 53 10, www.jungfrau.ch/medienkontakt

Allgemeine Informationen

Internet www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/investor

E-Mail jb@jungfrau.ch

Telefon +41 (0)33 828 71 11

Telefax +41 (0)33 828 72 64

Webcam www.jungfraucam.ch

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14

CH-3800 Interlaken

Telefon: +41 (0)33 828 71 11

Telefax: +41 (0)33 828 72 64

www.jungfrau.ch

jb@jungfrau.ch

www.jungfraucam.ch



*Simon Bickel
Informations- und
Medienverantwortlicher*

Impressum**Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

Fotografie

Andreas Mathys, Spiez

Maya Torgler (VR & GL), Luzern

Druck

Ilg AG, Wimmis

Gedruckt auf 100% Altpapier,

Bildeinlage auf FSC¹-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2010

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können, insbesondere auf dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen, anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2010 vorliegen.

¹ Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat



Prof. Dr. Thomas Bieger



Dr. Jürg Rieben



Bruno Hofweber



Paul von Allmen



Ueli Winzenried

Erweiterte Geschäftsleitung



Urs Kessler



Christoph Egger



Jürg Lauper



Christoph Schläppi



Christoph Seiler



Therese Jaun Schmid



Gabriel Roth



Stefan Würigler

Organigramm

Verwaltungsrat (VR) der Jungfraubahn Holding AG

Prof. Dr. Thomas Bieger, *Präsident*
Dr. Jürg Rieben, *Vizepräsident*

Paul von Allmen; Bruno Hofweber; Ueli Winzenried

Verwaltungsrat BOB¹

Jungfraubahn-Gruppe

Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG

Jungfraubahnen-Geschäftsleitung (GL) (Jungfraubahn-Gruppe mit BOB AG)

Urs Kessler, *Vorsitzender (CEO)*

Christoph Egger, *Wintersport, Leiter Firstbahn*
Jürg Lauper, *Infrastruktur*
Christoph Schläppi, *Corporate Services*
Christoph Seiler, *Finanzen und Controlling (CFO)*

Erweiterte Geschäftsleitung

Gabriel Roth, *Zugförderung und Werkstätten, Leiter Jungfraubahn*
Stefan Würzler, *Vertrieb und Produktion, Leiter Berner Oberland-Bahn*
Therese Jaun Schmid, *Human Resources* (gewählt per 1.1.2010)

Management-Gesellschaft (GL und Direktion)

Jungfraubahnen Management AG

Betriebseinheiten in den operativen Gesellschaften

Die wichtigsten operativen Gesellschaften sind:

Jungfraubahn AG, Wengernalpbahn AG, Firstbahn AG, Berner Oberland-Bahnen AG¹

Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erscheinungsdatum des Geschäftsberichts (30. April 2010). Details und Angaben zu den Mutationen entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht (Seiten 5 und 66).

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe.

